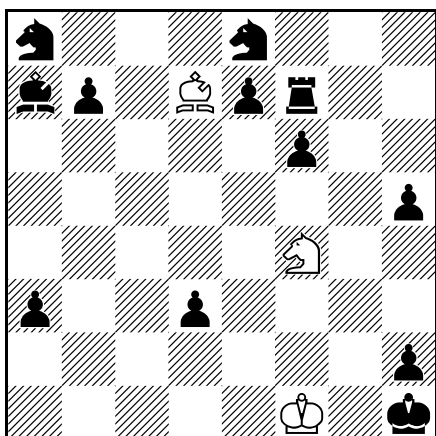


Liebe Löser, die erste Ausgabe des Jahres 2012 enthält den Preisbericht für das Jahr 2010, das als Preisträger Uwe Karbowiak und Christopher Jones hervorgebracht hat. Damit hat Christopher Jones seinen Titel verteidigt und es erscheint gleich eine neue Aufgabe von ihm. Die erste Aufgabe wird für den Jahrgang 2011 antreten, da Stephen das Preisrichteramt für dieses Jahr angenommen hat.

2012/01

Stephen Rothwell

Henstedt-Ulzburg



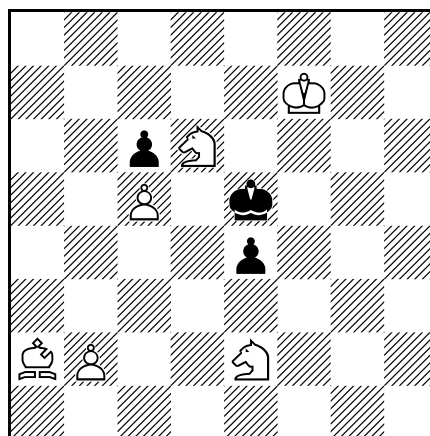
#5

(3+12)

2012/02

Claus Grupen

Siegen



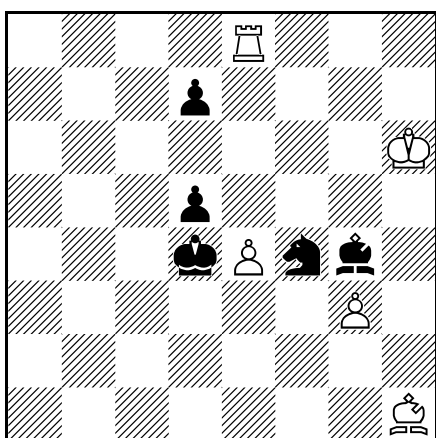
#5

(6+3)

2012/03

Christopher Jones

Bristol (England)



h#3

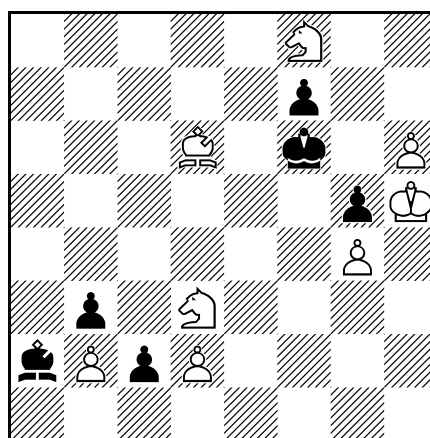
(5+5)

2 Lösungen

2012/04

Mirko Degenkolbe

Meerane



s#11

(8+6)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 11/2011

Bei der Aufgabe 2011/44 (Steven Rothwell) scheitern die drei Probespiele 1. Tc6+, 1. Sb7+ und 1. Db5+ am Schlagen der schachgebenden Figur (die Dame muss mit dem König geschlagen werden!). Nach dem Schlüssel **1. Kf6!** wird die 5. Reihe für die Dame freigeräumt. Es droht nun 2. T:d5+ K:d5 3. Dh5#. Nach **1. ... Lb8** folgt das Opfer der Dame: **2. Db5+!! K:b5/L:b5/T:b5 3. Td5#/Sb7#/Tc6#**. „Ein in jeder Hinsicht überzeugendes Werk. Schlüssel, Drohspiel, Damen-Opfer, Nowotny-Verstellung – perfekt. Kompliment dem jungen Meister“ (Baldur Kozdon). Eine willkommene Zugabe ist 1. ... Sf3 2. T:d5+ K:d5 3. Dc4#

Den Autor der Aufgabe 2011/45 (Frank Müller) stört der naheliegende Schlüssel **1. Kb2**, die Löser nicht. Der Königszug nach a5 wird mit dem Matt auf a3 bereits im dritten Zug erledigt. Die beiden anderen Varianten sind dafür vollzünftig:

i) **1. ... Kb4 2. De3! c3+ 3. D:c3+ Ka4 4. Dd2 b4 5. Dd7+ Ka5 6. Db7 Ka4 7. Da6#**

ii) **1. ... b4 2. D:c4! c3+ Ka5 3. Dc7+ Kb5 4. K:b3 Ka6 5. Kc4 b3 6. Kc5 b2 7. Db6#**

„Langzügige Miniatur mit zwei Varianten und gefälligen stillen Damen-Zügen“ (Stephen Rothwell). „Gefällig“ (BK).

Das Hilfsmatt 2011/46 (Andreas Thoma) bietet zwei Lösungen:

i) **1. Lg6 f5 2. Td7 f6 3. Le8 f7 4. Td3+ e:f8D 5. Tc3 De4#**

ii) **1. Td5 f5 2. Kd4 f6 3. C4 f7 4. c3 f8D 5. Kc4 Db4#**

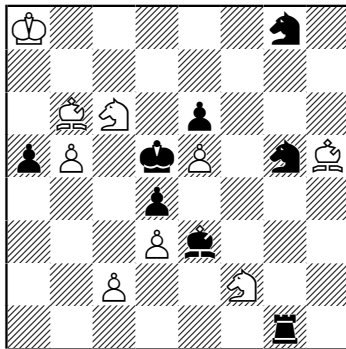
„Die Lösung mit dem Schachschutzmanöver, die das Bewegungsbild eines schwarz-schwarzen Peri-Inders zeigt, gefällt mir ausgezeichnet. Demgegenüber fällt die zweite Lösung etwas ab. Insgesamt dennoch eine schöne Hilfsmattminiatur“ (SR).

Die Aufgabe 2011/47 (Olaf Jenkner) war als Test für Gustav gedacht, das Löseprogramm, das Olaf entwickelt hat. Nach **1. Lc5+!** teilt sich das Spiel in zwei Varianten auf: i) **1. ... Ld6 2. Ld4 d:c4 3. Dc6+ Ka5 4. Lc3+ Lb4 5. Ka2! L:c3 6. Tf5+ Le5 7. b4+ a:b3 e.p.#/c:b3 e.p #** und ii) 1. ... L:f6 2. Dc6+ Ka5 3. Lb6+ Ka6 4. Ld4+ Ka5 5. B4+ a:b3 e.p. 6. Lc3+ L:c3#. „Ein sehr schönes Mattbilderpaar mit dem weißen König auf a1 und a2 und dem Funktionswechsel zwischen dem schwarzen Läufer und dem schwarzen Bauern. Umso bedauerlicher, dass die zweite Variante nicht vollzünftig ist“ (SR). Und Gustav hat den Test mit dem Berücksichtigen der En-passent-Schläge bravourös bestanden.

## Preisbericht SSH 2010 von Wilfried Seehofer

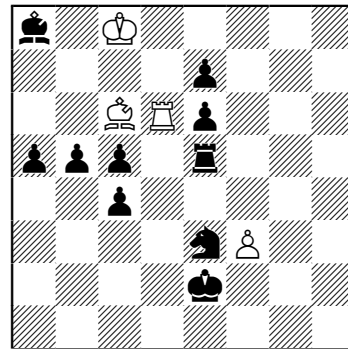
Im Jahre 2010 wurden in "Schach in Schleswig-Holstein" insgesamt 40 Aufgaben veröffentlicht, davon 8 Nachdrucke. Zwei davon (35 und 39) erwiesen sich als vorweggenommen, zur Nr. 39 erschien 2011 eine Neufassung (2011/03). Das Niveau des Vorjahres wurde leider nicht ganz erreicht. Trotzdem fanden sich nach intensiver Durchsicht doch einige Stücke, die für eine Auszeichnung in Frage kamen.

2010/14  
Uwe Karbowiak  
Stuttgart



#6 (9+8)

2010/11  
Christopher Jones  
Bristol (England)



h#3,5 (4+10)  
b) +sBd4

Die Reihung der Probleme erfolgte verabredungsgemäß in zwei Abteilungen:

### Direkte Mattaufgaben:

#### **Preis: 2010/14 von Uwe Karbowiak.**

Eindeutig die beste Aufgabe des Jahrgangs. Hervorzuheben sind der feine Einleitungszug, die Figurenopfer und das abschließende Mustermatt.

#### **1. ehr. Erwähnung: 2010/10 von Uwe Karbowiak.**

Besonders auffallend sind die geheimnisvollen Läuferzüge zu Beginn und das Opfer im 3. Zuge, um 4.Tb4 zu ermöglichen.

#### **2. ehr. Erwähnung: 2010/02 von Hanspeter Suwe.**

Ein fein gestaffeltes Vorplanproblem, in dem der weiße Läufer stufenweise auf sein Ausgangsfeld zurückzieht.

### **3. ehr. Erwähnung: 2010/18 von Baldur Kozdon.**

Der Komponist ist seit langem als Spezialist für das Genre Miniatur mit schwarzer Dame bekannt.

Hier beeindrucken besonders der subtile Entfernungsschlüssel, das Matt in der Brettmitte und die zahlreichen Fehlversuche (z.B. 1.Lb8? Dc1! oder 1.Le1? De2!)

#### **1. Lob: 2010/09 von Baldur Kozdon.**

Noch ein Beispiel zum Lieblingsthema des Autors, durch einen guten Schlüssel eingeleitet. Die Verführungen 1.Lb3? und 1.Lc4? werden durch 1.-Dg6! abgewehrt.

#### **2. Lob: 2010/01 von Abdelaziz Onkoud.**

4 verschiedene Damenopfer, allerdings in einer stark verbarrikierten Stellung.

#### **3. Lob: 2010/17 von Leonid Makaronez.**

Variantenreicher, komplexer Mehrzüger mit einem Damenopfer auf e4 als Höhepunkt. Der weiße Springer auf b1 spielt leider nur eine untergeordnete Rolle.

### **Hilfsmatts, Selbstmatts und Serienzüger:**

#### **1. Preis: 2010/11 von Christopher Jones.**

Ein wunderbares Kunstwerk mit perfekter Harmonie. Wechselseitige Verstellungen auf d5, gefolgt von zwei indischen Manövern. Wurde auch von den Lösern zu Recht sehr gelobt.

#### **1. ehr. Erwähnung: 2010/39 (Neufassung) von Thomas Thannheiser.**

2x2 gleiche Mattbilder, der Autor hat das Optimale aus dem Material herausgeholt.

#### **2. ehr. Erwähnung: 2010/16 von Andreas Thoma.**

Die Befreiung des eingeschlossenen weißen Läufers auf h4 erfolgt auf ganz unterschiedliche Weise. Eine Aufgabe, die zum Schmunzeln anregt.

#### **1. Lob: 2010/03 von Christopher Jones.**

Bei weitem nicht so eindrucksvoll wie der 1. Preis, aber die Turmpopfer und die Mustermatts reichen für eine Aufnahme in den Preisbericht.

## **2. Lob: 2010/04 von Andreas Thoma.**

Strategischen Tiefgang mag man vermissen, aber der lustige Springertanz soll mit einem Lob bedacht werden.

## **3. Lob: 2010/32 von Claus Grupen.**

Ein pfiffiger Serienzüger mit exakt determinierter Zugfolge. Anstelle der schwarzen Dame hätte allerdings auch ein schwarzer Läufer auf h6 gereicht.

Ich danke den Redakteuren Baldur Kozdon und Winus Müller für ihr Vertrauen und beglückwünsche die Autoren zu ihren Auszeichnungen.

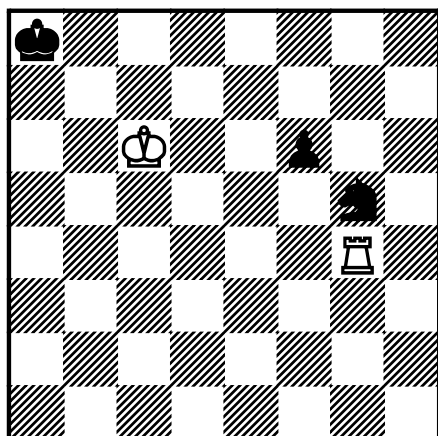
Hamburg, Januar 2012 Wilfried Seehofer

Liebe Löser, die Nummer 05 zeigt das Spiel Turm gegen Springer und Bauern in sparsamster Form, in Aufgabe 06 gibt es die Verknüpfung von zwei Themata, die Aufgabe 07 schreit nach einer Allumwandlung und in der Aufgabe 08 muss Schwarz immer den geometrisch längsten Zug machen - das Satzspiel ist daher recht einfach zu finden.

2012/05

Michael Oestreicher

Rosenheim



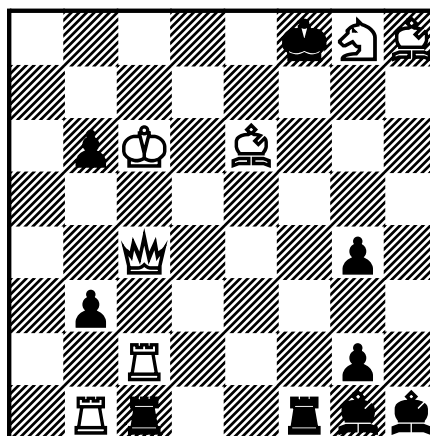
#5

(2+3)

2012/06

Baldur Kozdon

Flensburg



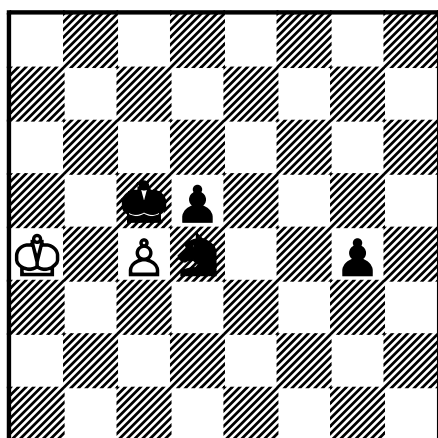
#4

(7+9)

2012/07

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#5

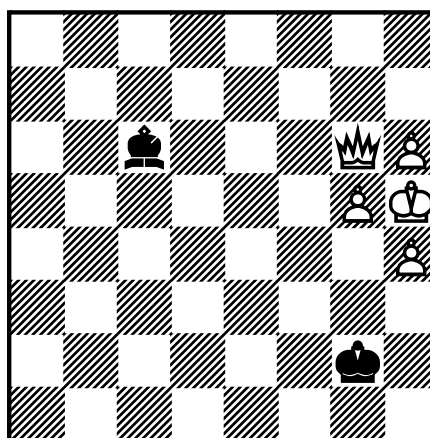
(2+4)

b) sBd4

2012/08

Wilfried Seehofer

Hamburg



s#3\*

(5+2)

Schwarzer Längstzüger

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 12/2011

Als erstes kommt der Jubilar zu Wort:

„Für die gebrachten Widmungsaufgaben möchte ich Ihnen und den Autoren herzlich danken; es war für mich eine echte Überraschung. So habe ich mich (im Gegensatz zu den Selbstmatt-Mehrzüglern) auch gleich nach meinem Geburtstag an die Lösungen gemacht, hier die Ergebnisse:

Die Aufgabe 2011/48 (Baldur Kozdon) zeigt ein „hübsches doppeltes Damenopfer und pikante Verführungen: 1. Ka5? Lh4!, 1. Kb5? Tf2!, 1. d8D? g6!, 1. Df3? Th4+!“ Somit löst nur **1. Ka3!** (dr. 2. Df3 (dr. 3. Dd3#) 2. ... Sf2/ Le1/ Lf4/ L:d6+ 3. D:e2#/ Se3#/ Df1#/ T:d6#), worauf das Spiel in drei Varianten mündet:

**a) 1. ... Le5 2. T:e5 Sf2 3. D:e2#**

**b) 1. ... Lf4 2. Dg1+ S:g1 3. Te1#**

**c) 1. ... Tf2 2. Dd4+ S:d4 3. Te1#**

„Nach dem Versteckschlüssel des weißen Königs entfaltet sich ein gefälliges Variantenspiel mit schwarzen Verstellungen und zwei Damenopfern zur Öffnung der e-Linie“ (Stephen Rothwell). „Der Schlüssel ist vom Feinsten, gefolgt von einer stillen Drohung. Was ebenso beeindruckt, sind die eindeutigen Widerlegungen der Fehlversuche“ (Wilfried Seehofer).

„Die gemeine Verführung“ der Aufgabe 2011/49 (Stephen Rothwell) 1. Tgd2? lässt sich mit Sd3 parieren, wonach es für Weiß nicht weiter geht. Nach dem Lösungszug **1. Tgb2! c:b2** kann der Läufer mit **2. T:a3 L:a3** abgelenkt werden und der Hauptplan **3. Kh6** nebst **4. Sg6#** schlägt durch, da der schwarze Läufer nun kein Schachgebot mehr hat. „Die Differenzierung der Turmzüge Tad2, Tgd2 und Tgb2 fand ich sehr interessant“ (WS). „Locker aufs Brett gezaubert“ (BK).

Die Aufgabe 2011/50 (Winus Müller) hatte es anscheinend in sich: „a) und c) scheinen mir unlösbar, nur in b) wird das vorhandene Material optimal genutzt.“ **b) 1. Sf4 Ke7 2. Tg3 Kf7 3. Tg5 e4#** Auch Baldur Kozdon meint zur Aufgabe: „Ihr Hilfsmattdreier hat es in sich! Bisher ist mir nur Lösung b) gelungen.“ Dabei funktionieren a) und c) nahezu analog: **a) 1. Se7 Kc7 2. Ke6 e4 3. Tf6 Sg5#** und **c) 1. e4 Kc6 2. Ke5 Sf2 3. Tf5 Sg4#** „Schöne Chamäleon-Echomatts in a) und c) und auch das Intermezzo b) gefällt. Eine feine Miniatur mit drei Idealmatts“ (SR).

Die Aufgabe 2011/51 (Andreas Thoma) wurde wegen der Lösung i) gebaut:

**i) 1. Sd6 e5 2. e4 c3+ 3. Ke2# „Köstlich!“**

**ii) 1. Sf6 Tb3 2. Kc1+ Kc3 3. Sd5#**

und als Satz: **1. f3 e:f3 2. e5 Ke2#**

„Wirkt unkonventionell und daher ganz erfrischend“ (SR). Daran bin ich ein bisschen Schuld, da ich Andreas dazu brachte, die anderen Lösungen nicht zu eliminieren (WM).

Die Aufgabe 2011/52 (Steven B. Dowd/Mirko Degenkolbe) überrascht durch völlig unterschiedliche Lösungen durch eine minimale Veränderung:

**a) 1. Dc6! c4 2. Tb3+ c:b3 3. Ka4 b2 4. L:b2 K:b2 5. Db5+ Kc3 6. S:a2+ T:a2#**

**b) 1. S:a2+! K:a2 2. Td2+ Kb1 3. Tb2+ Kc1 4. Dc4+ Kd1 5. De2+ Kc1 6. Tb5+ T:a3#**

„Amüsanter Zwilling, jedoch ohne erkennbares Thema, dafür aber reichlich Blitzlichtgewitter“ (SR).

In diesem „logischen Problem 2011/53 (Alexander Lehmkuhl) muss zuerst der schwarze Bauer beseitigt werden, bevor der Hauptplan abrollen kann“ (WS).

**1. Le6! Kf3 2. L:d5 Kg3 3. Le6 Kf3 4. Lg4+ Kg3 5. De5+! Tf4 6. Sc3 Kf2**

**7. De2+ Kg3 8. Se4+ T:e4 9. De1+ T:e1#**

„Hübsches Läuferpendel im Vorplan zur Beseitigung des schwarzen Bauern auf d5, Rückkehr der weißen Dame nach e1 im Hauptplan“ (SR).



Liebe Löser, als erstes möchte ich an die Schleswig-Holsteiner Lösemeisterschaft am 01.04.2012 (kein Aprilscherz!) ab 16:00 Uhr im Rahmen der Landesmeisterschaft in Ratzeburg erinnern. Ich hoffe, viele Löser dort zu treffen.

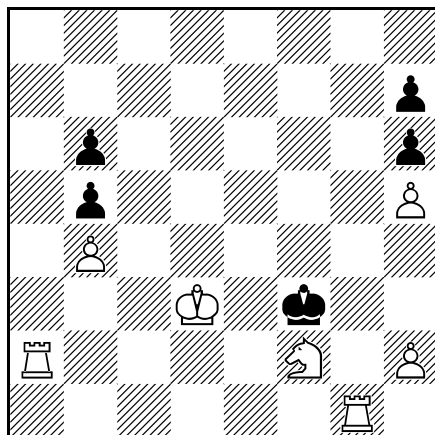
In dieser Serie möchte ich zwei neue Komponisten begrüßen: Der Dreizüger von Dieter Walsdorf verbindet bekannte Thematiken und widerstand bisher der Vorgängersuche. Zoltan Labai hat viele Hilfsmatts mit diesem weißen Material komponiert, hier möchte ich auf die Problemdatenbank-Nummern: P1074494 und P1087537 aufmerksam machen, die mich schwer beeindruckten. Die Datenbank findet man unter: <http://www.softdecc.com/pdb/index.pdb>  
Die Nr. 2012/10 ist als Miniatur durchaus sehenswert.

In der Nr. 2012/11 verbaute Andreas Thoma fast den kompletten schwarzen Figurensatz, doch der Weiße setzt Matt, und Olaf Jenkner fand eine Perle – und das als Miniatur.

2012/09

Dieter Walsdorf

Koblenz



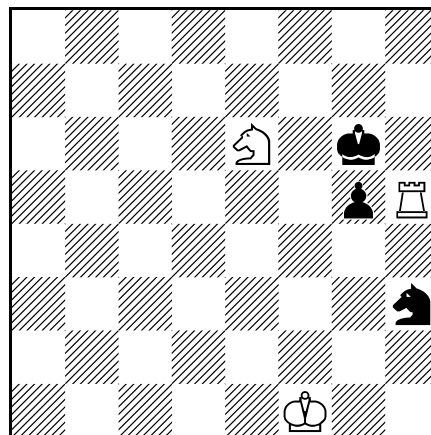
#3

(7+5)

2012/10

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



h#3

(3+3)

2 Lösungen

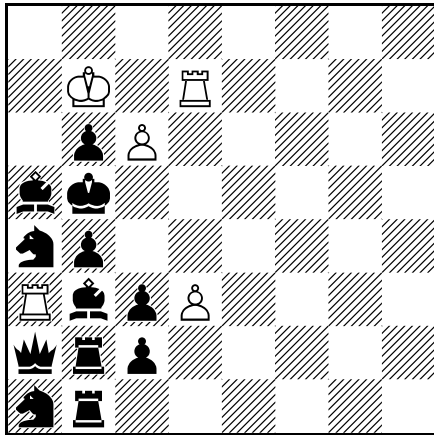
Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder

Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Leider sind meine Mappen für direkte Matts und Selbstmatts nahezu leer!!

2012/11  
Andreas Thoma

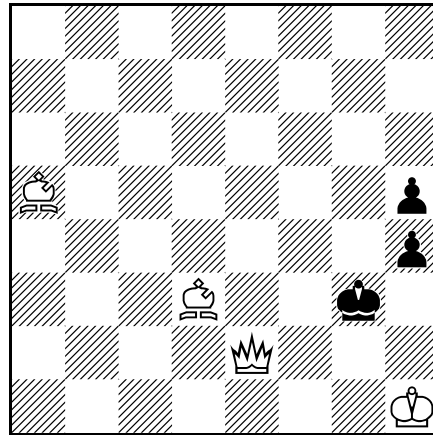
Groß Rönau



h#2 (5+12)  
b) wLa3

2012/12  
Olaf Jenkner

Chemnitz



s#6 (4+3)

### Lösungen zur Ausgabe 01/2012

Bei der Aufgabe 2012/01 (Stephen Rothwell) scheitern sowohl das Probespiel 1. S:h5? Tg7! als auch der Vorplan 1. Lg4? h:g4 2. S:h5 Lb8! Somit bleibt nur die Auswahl zwischen 1. Lf5 oder 1. Le6. Nach 1. Lf5? Sd6! ist der schwarze Springer zu nah am Geschehen und kann rettend eingreifen. Daher: **1. Le6! (dr. 2. Ld5#) Sac7 2. Lg4! h:g4 3. Sh5 Lf2 4. K:f2 nebst 5. S(:)g3#**

„Es war gar nicht so leicht, die richtige Wahl zwischen den vielen verlockenden Läuferzügen zu treffen“ (Volker Gülke). „Eine Beugungsaufgabe mit Pfiff“ (Baldur Kozdon). „Konsequente Vorpläne zur Erzwingung der Schließung der Diagonale b8-g3 und der Linie g7-g3“ (Stephen Rothwell).

Die Aufgabe 2012/02 (Claus Grupen) ist „schön, aber kaum noch originell“ (BK).

**1. b4! (ZZ) e3 2. Lb1 Kd5 3. Lh7 Ke5 4. Lg8 Kd5 5. Kf6#**

„Weiträumige Umgehung des weißen Königs. Very old fashioned“ (VG).

„Der schöne Funktionswechsel bei Schwarz zwischen Springer und Läufer sowie bei Weiß zwischen Turm und Läufer“ (VG) ist die Hauptthematik der Aufgabe 2012/03 (Christopher Jones). **i) 1. Se6 e:d5 2. Ke5 T:e6+ 3. Kf5 Le4#** und **ii) 1. Lf3 e5 2. Ke4 L:f3+ 3. Kf5 g4#**

„Die Harmonie geht dabei nicht bis ins letzte Detail, was mich überhaupt nicht stört. Die Rolle des Schaltbauern e4 ist technisch brilliant“ (VG).

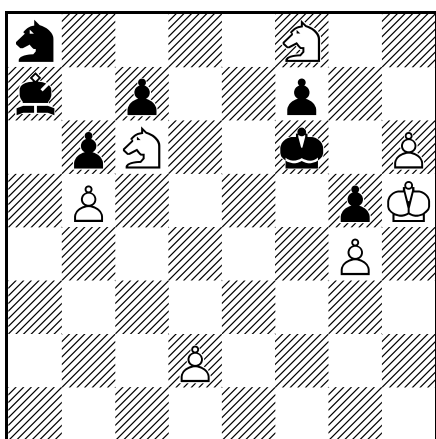
Die Aufgabe 2012/04 (Mirko Degenkolbe) wirkt „wie ein Serienzüger“ (Frank Müller und VG). Der „schwache Schlüssel“ (FM) **1. Sc1!** macht den Schwarzen zum bloßen Statisten, da nur noch der Läufer zwischen a2 und b1 pendeln kann. **2. d4**  
**3. d5** **4. Sg6** **5. Se7** **6. Sf5** **7. h7** **8. h8T!** **9. Tg8** **10. Sh6** **11. Tg6+ f:g6#**  
 „Die Zugreihenfolge wird durch die Deckungsablösung von d5 bzw. g7 geschickt erreicht“ (VG). „Ein weiteres Makel ist der Umwandlungsläufer auf d6“ (FM).

Volker fand eine Version ohne den Umwandlungsläufer:

2012/04 - Version

Volker Gülke

Lübeck



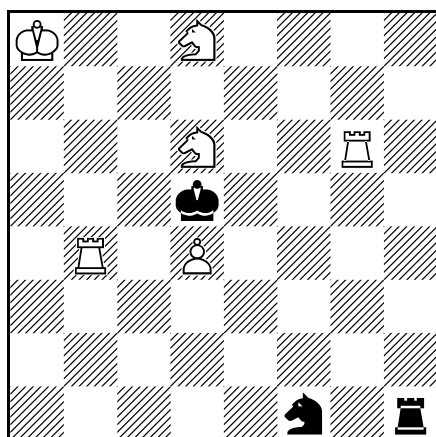
s#10

(7+7)

Liebe Löser, in dieser Serie gibt es drei direkte Mattaufgaben, wobei ich insbesondere auf die Reaktion zu Andreas Thomas Aufgabe gespannt bin.

Als neuen Komponisten begrüße ich Krystof Drażkowski, es gibt zwar schon zahlreiche Aufgaben mit diesem Material, aber nur wenige mit dem schwarzen König in der Brettmitte.

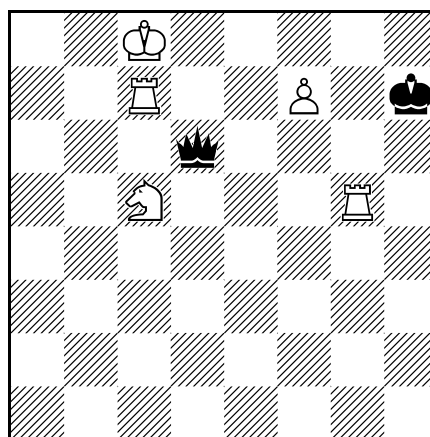
2012/13  
Leonid Makaronez



#5 (6+3)

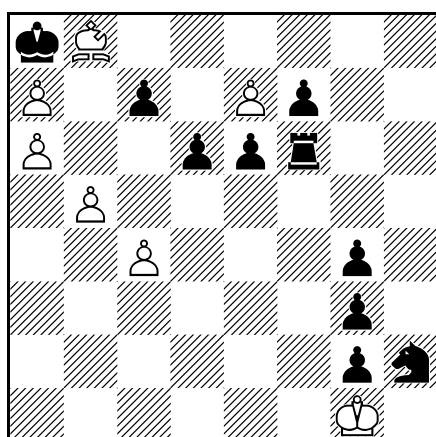
2012/14  
Baldur Kozdon

Flensburg



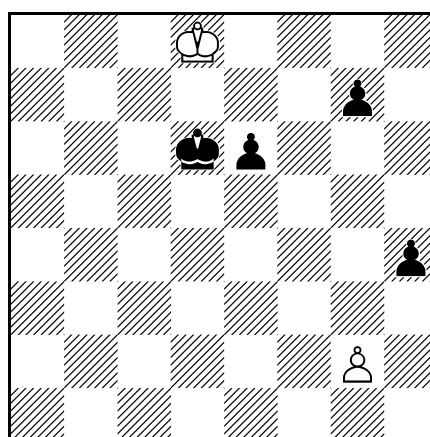
#6 (5+2)

2012/15  
Andreas Thoma  
Groß Rönau



#8 (7+10)

2012/16  
Krystof Drażkowski  
Wrocławek (Polen)



h#7 (2+4)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 02/2012

In der Aufgabe 05/2012 (Michael Oestreicher) hat Weiß die Auswahl zwischen den Königszügen nach b6 und c7. Nach 1. Kb6? Kb8 2. Th4 kann der schwarze König mittels 2. ... Kc8 flüchten. Daher löst **1. Kc7! Se6+ 2. Kb6! Sg5 3. Th4! Sf7**, um nach erneutem **4. Kc7!** mit **5. Ta4 matt** zu setzen. „Knifflig, da Schwarz weder zu Kb8 noch zu Ka7 kommen darf“ (Klaus Seeck). „Eine nette praktische Übung zur Variantenberechnung“ (Thomas Thannheiser). „Sehr viel Inhalt für das geringe Material – ein echter Fund“ (Volker Gülke). „Das ist eine hübsche Schaukelei, die sogar noch hinreichend originell erscheint“ (Baldur Kozdon).

Die Aufgabe 06/2012 (Baldur Kozdon) war „einfacher als zunächst gedacht“ (KS). Die Weglenkung **1. Ta1! T:a1** bereitet den Nowotny vor: **2. Tf2+ L:f2 / T:f2 / Ke8 3. Df4+ / Db4+ / Ld7+ Ke8 / Ke8 / Kd8 4. Db8# / De7# / Lf6#** „Turmopfer zur Vorbereitung eines Nowotnys“ (VG). „Normalerweise beiße ich mir an den Aufgaben von Baldur Kozdon die Zähne aus, das war dieses Mal nicht der Fall“ (TT).

Die „angetäuschte Allumwandlung“ (VG) der Aufgabe 07/2012 (Andreas Thoma) „irritierte mich zuerst, aber als ich mich davon löste, ging es recht schnell“ (TT).

**a) 1. Sb5 c:b5 2. g3 b6 3. g2 b7 4. g1L b8D 5. Ld4 Dc7#**

**b) 1. g3 c:d5 2. g2 d6 3. g1T d7 4. Tg5 d8D 5. Td5 Dc7#**

„Die Möglichkeiten der Blockade von d4 und d5 bestimmen die unterschiedlichen Wege zum gleichen Mattbild“ (VG). Klaus Seeck erkannte schnell, dass „eine Allumwandlung bei diesem Material gar nicht möglich“ ist.

Trotz der Längstzügerbedingung – oder gerade deshalb war die Aufgabe 08/2012 (Wilfried Seehofer) recht leicht zu lösen. Das Satzspiel **1. ... Lf3#** ergibt sich bereits aus der Bedingung, doch es ist Weiß am Zug. **1. Dc2+!** ermöglicht dem Schwarzen König die Sternflucht: **1. ... Kh1 / Kf1 / Kf3 / Kh3 2. Bb1+ / Dd3+ / Dd3+ / Df5+ Kg2 3. Dg6! Lf3#** „Ganz nett, aber leicht zu lösen“ (TT). „Mehr Schema als Rätsel, die Schachgebote sind bei Material sicher unumgänglich“ (KS). „Die Differenzierungen des zweiten Zuges sind das Salz in der Suppe“ (BK). Allerdings: „Wer vermisst hier nicht die komplette Differenzierung der Sternflucht“ (VG)

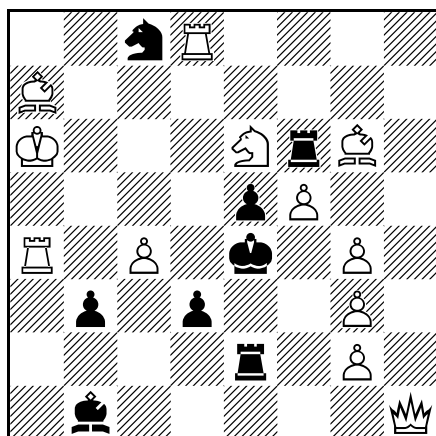
TT gibt eine Kampfansage für die Lösemeisterschaft: „Insgesamt eine leichte Serie, die ich abends vom Blatt lösen konnte. Wenn auch nicht schwer, so gefiel mir der Vierzüger von Baldur Kozdon dabei am besten“.

Liebe Löser, für die vielen Lösungsbesprechungen möchte ich mich bedanken. Die aktuelle Serie ist sehr abwechslungsreich, wobei die Aufgaben mit Ausnahme des langen direkten Matts von Uwe Karbowskiak recht leicht zu lösen sein sollten. Nachdem das letzte Selbstmatt von Olaf Jenkner nahezu keinen Löser fand (s. u.), ist sein 11-Züger deutlich einfacher.

2012/17

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



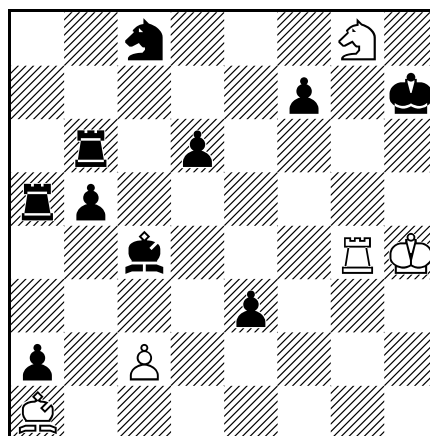
#2

(12+8)

2012/18

Uwe Karbowskiak

Stuttgart



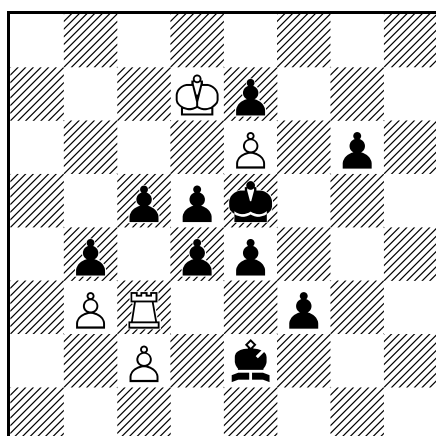
#10

(5+10)

2012/19

Christopher Jones

Bristol (England)



h#3

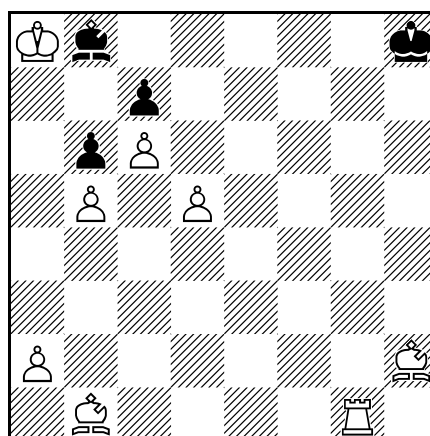
(5+10)

b) Kd7→g5

2012/20

Olaf Jenkner

Chemnitz



s#11

(8+4)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 03/2012

„Ganz im Stile Giegolds löst der Hinterstellungsschlüssel **1. Ta5!**“ (Volker Gülke) die Aufgabe 2012/09 (Dieter Walsdorf). Nun ist nach **1. ... b:a5 2. Sh3** das Patt aufgehoben, so dass **3. Tg3#** nicht mehr zu verhindern ist. „Dies ist natürlich altbekannt, wird aber deutlich aufgewertet durch die echoartigen Nebenvarianten **1. ... Kf4/K:f2 2. T:b5/Ta1 Kf3 3. Tf5#/Taf1#**“ (VG). „Ein netter Dreizüger zum Aufwärmen“ (Thomas Thannheiser). „Sehr ästhetisch“ (Hans-Jürgen Hahne). „Ein ausgesprochen nettes Stück“ (Baldur Kozdon). „Eine überraschende Opferung als Schlüssel und hübsche Mattbilder“ (Claus Grupen). Auch Klaus Seeck meint: „Man wird stark an Fritz Giegold erinnert.“

Die Aufgabe 2012/10 (Zoltan Labai) wurde als deutlich schwerer empfunden:

i) **1. Sf4 T:g5+ 2. Kh6 Sf8 3. Sh5 Tg6#**

ii) **1. Kf5 Sd4+ 2. Kg4 T:g5+ Kh4 Sf3#**

„Schöner Funktionswechsel zwischen weißem Turm und Springer. Einziger Wermutstropfen, dass der weiße König nicht mitspielt“ (TT). Die erste Lösung war „sehr schwer (für mich)“ (HJH). „Was man mit sechs Steinen so alles herausholen kann“ (CG). „Überraschend, dass der schwarze Bauer nicht als Blockstein benötigt wird“ (KS). „Die beiden Mustermatts sind hübsch anzusehen, rechtfertigen aber angesichts der Vielzahl von perfekten Hilfsmattminiaturen eine Zugwiederholung wie hier T:g5 meines Erachtens nicht“ (VG).

„Was Andreas uns mit seinem Figurenklumpen in der linken Bretthälfte sagen will, hat sich mir nicht ganz erschlossen“ (TT). Die „bizarre Stellung“ (VG) von Aufgabe 2012/11 (Andreas Thoma) wird wie folgt gelöst: **a) 1. Ld5 T:a4 2. D:a4 T:d5# b) 1. Lc4 Td4 2. b3 d:c4#** „Vielleicht ist noch eine dritte Variante mit weißem Springer möglich?“ (HJH). „Jenseits der Schablone – mir gefällt’s“ (BK). „Geht das nur mit so viel schwarzem Material?“ (KS)

In einer Lösemeisterschaft wäre die Aufgabe 2012/12 (Olaf Jenkner) wohl der „Meistermacher“ gewesen. Sogar VG ist auf die Lösung „sehr gespannt“.

Nach **1. De4!** teilt sich das Spiel in drei Varianten auf:

i) **1. ... Kh3 2. Le2 Kg3 3. Le1+ Kh3 4. Dg4+! h:g4 5. Lf2 g3 6. Lg1 g2#**

ii) **1. ... Kf2 2. Lc7! h3 3. Lh2 h4 4. De6! Kf3 5. Lf1 Kf2 6. Lg2 h:g2#**

iii) **1. ... h3 2. Lb6! h2/h4 3. Lf1 h4/h2 4. Lg2 h3 5. Da4/Db4/Dc4/Dd4 h:g2#**

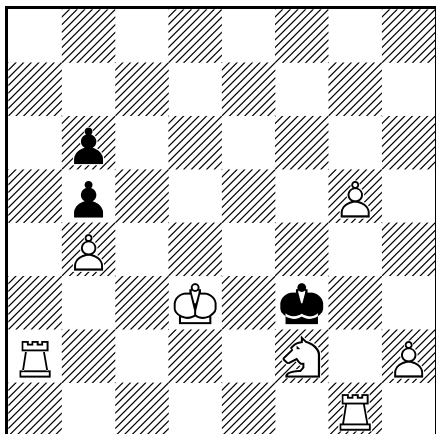
Da es keine vollständige Lösungseinsendung gab, bitte ich nachträglich um die Kommentierung dieser Aufgabe – ist die Bezeichnung „Perle“ zutreffend?

Zur Diskussion möchte ich noch zwei geänderte Stellungen zu den oben kommentierten Aufgaben stellen.

Volker konnte bei der Aufgabe 2012/09 zwei schwarze Bauern einsparen, ist dies die Einschränkung der Zugmöglichkeiten für den Turm wert? Und was ist mit der Optik?

2012/09

Version Volker Gülke



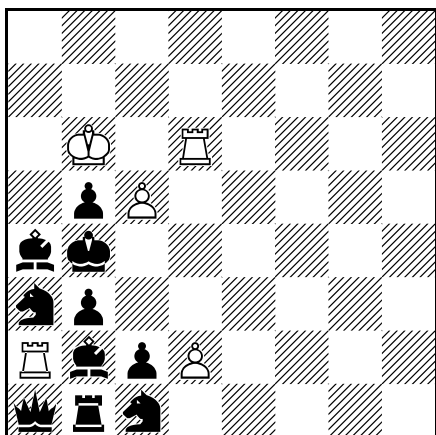
#3

(7+3)

Claus Gruppen hat eine Antwort auf die Frage von Klaus Seeck zum Hilfsmatt 2012/11 gefunden und durch Verschieben 2 schwarze Figuren eingespart.

2012/11

Version Claus Gruppen



h#2

(5+10)

b) wLa2

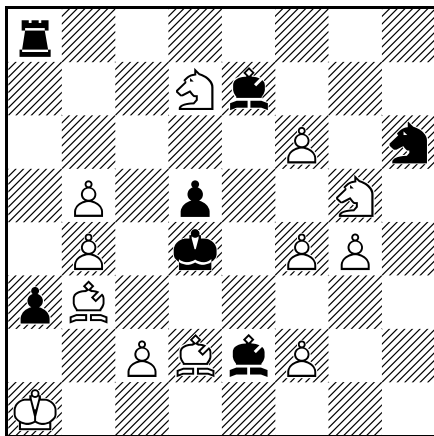


Liebe Löser, in dieser Serie geben zwei Komponisten ihr Debüt, seitdem ich diese Problemecke betreue. Der Dreizüger von Arieh Grinblat bietet recht viel Inhalt, das Selbstmatt von Nils Adrian Bakke bezeichnet der Autor als „a very little logic piece“. Bei einem Doppellängstzüger müssen beide Parteien immer den geometrisch längsten Zug oder –wie in dieser Aufgabe – einen der längsten Züge machen.

2012/21

Arieh Grinblat

Ashdod (Israel)



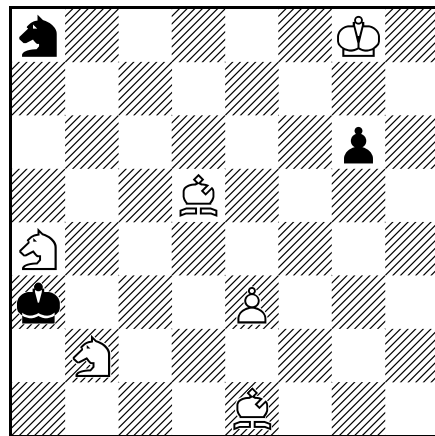
#3

(12+7)

2012/22

Dieter Walsdorf

Koblenz



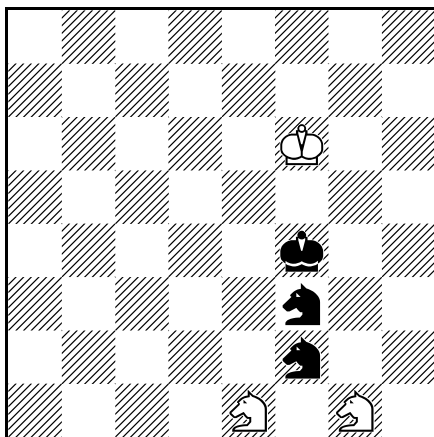
#7

(6+3)

2012/23

Andreas Thoma

Groß Rönnau



h#4

(3+3)

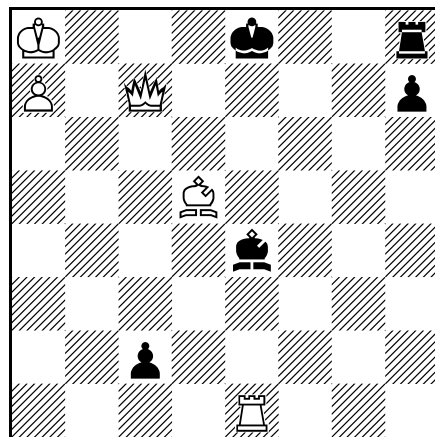
Doppellängstzüger

b) Kf6→f1

2012/24

Nils Adrian Bakke

(Norwegen)



s#4

(5+5)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 04/2012

Der „famose Schlüssel“ (Baldur Kozdon) **1. Sc6!** löst die Aufgabe 2012/13 (Leonid Makaronez). Wenn Schwarz das Opfer annimmt, wird er durch 2. Se4+! schon im dritten oder vierten Zug matt gesetzt. Somit ergeben sich 2 Varianten, die die Drohung 2. Se7# parieren:

**i) 1. ... Th8+ 2. Kb7 Th7+ 3. Kb6 Tb7+ 4. K:b7 Se3 5. Tb5#**

**ii) 1. ... Th7 2. Tb5+ K:c6 3. d5+ Kc7/Kd7 4. Tb7+ Kd8 5. Tg8#**

„Opfer, Fluchtfeldgabe, Schachprovokation – gediegenes Schachrätsel“ (BK)

„Da sich die beiden Verführungen 1. f8S? und 1. f8D+? schnell wiederlegen lassen und es nach 1. f8T+? gar nicht weitergeht“ (Hans-Jürgen Hahne), liegt der Schlüsselzug **1. f8L+!** für die Aufgabe 2012/14 (Baldur Kozdon) auf der Hand. Nach **1. ... Kh8 2. Tg8+** (2. L:d6? patt) folgt **2. ... K:g8 3. L:d6 nebst 4. Se4, 5. Sf6+ und 7. Th7#** Leider ist die Nebenvariante mit 1. ... D:c7+ nur fünf Züge lang. „Das ist nicht so doll“ (HJH). „Ich weiß ja nicht“ (Thomas Thannheiser)

Die Aufgabe 2012/15 (Andreas Thoma) löste ein zweigeteiltes Echo aus. „Eine Menge Schreibarbeit, die ich mir lieber spare“ (TT)! „So viel zählen, das ist kein Spaß“ (HJH). Die beiden Umwandlungen 1. e8S und 1. e8D drohen beide direkt Matt. Allerdings dauert die Lösung bei der Umwandlung in die Dame einen Zug länger. Daher: **1. e8S! Sf3+ 2. K:g2** und nun gibt es zwei gleich lange Varianten: **i) 2. ... Sh4+ 3. K:g3 Sf5+ 4. Kh2 Th6+ 5. Kg1 Th1+ 6. K:h1 Sg3+ 7. Kg2 nebst 8. S:c7#** und **ii) 2. ... Se1+ 3. K:g3 Tf3+ 4. Kg4 f5+ 5. Kg5 Tg3+ 6. Kf6 Tg7 7. K:g7 nebst 8. S:c7#** „Pffiffig, vor allem wegen des Fallstricks 1. e8D?“ (BK) Eine Aufgabe mit schönem Auswahl Schlüssel und zwei gleich langen Varianten (WM).

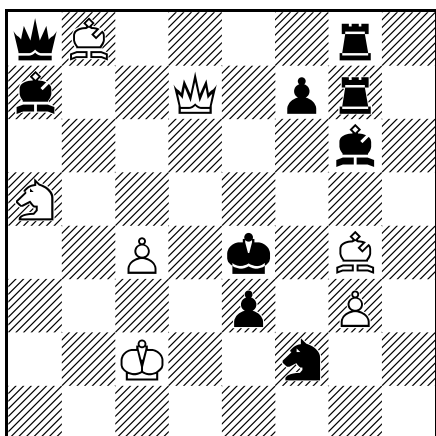
Das Hilfsmatt 2012/16 (Kristof Drażkowski) wurde als sehr leicht empfunden, „fast schon banal“ (TT). **1. g5 g3 2. g4 g:h4 3. g3 h5 4. g2 h6 5. g1T h7 6. Tc1 h8D 7. Tc6 Dd4#** „leicht und hübsch“ (HJH) „Gefälliger Sechsteiner, wenngleich kaum noch originell“ (BK)

Nachdem die Lösung zum Selbstmatt 2012/12 (Olaf Jenkner) in der letzten Ausgabe aufgeführt wurde, wurde die Aufgabe durchaus gelobt, auf Grund der kürzeren dualistischen Nebenvariante wurde jedoch der Begriff „Perle“ von den meisten Kommentatoren relativiert – auf jeden Fall wäre sie ein harter Brocken für jedes Lösungsturnier.

Liebe Löser, in dieser Serie gibt es wieder drei direkte Mattaufgaben, die allesamt löserfreundlich sind. Auch das Hilfsmatt sollte nicht zu schwer zu lösen sein. Der Zweizüger erfordert sehr viel Schreiarbeit! Die mehr als zweimonatige Sommerpause kann nun zum ausführlichen Kommentieren und zum Komponieren neuer Aufgaben genutzt werden.

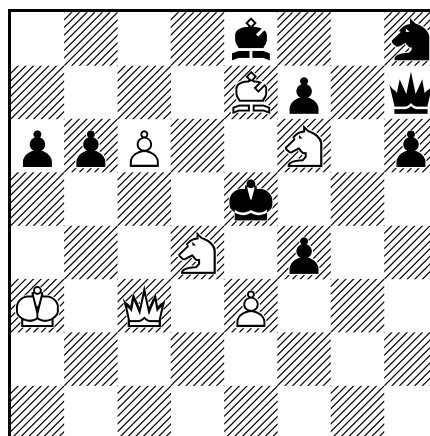
2012/25  
Michael Beuster

Berlin



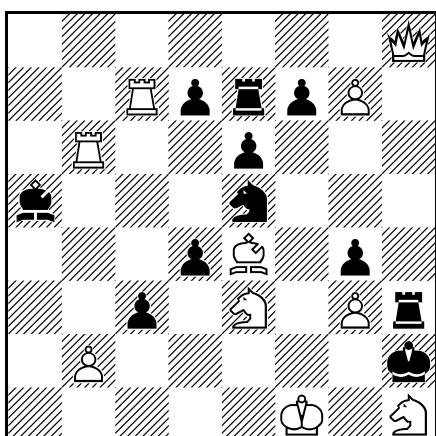
#2 (7+9)

2012/26  
Leonid Makaronez



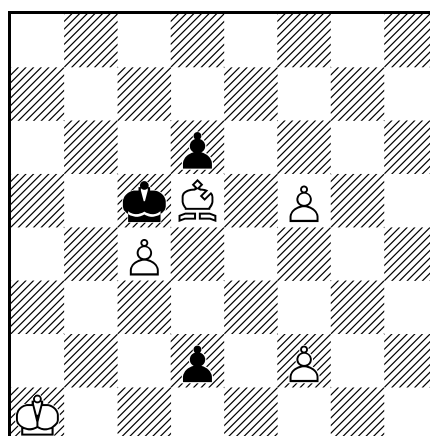
#3 (7+9)

2012/27  
Ralf Krätschmer  
Neckargemünd



#6 (10+11)

2012/28  
Andreas Thoma  
Groß Rönau



h#4 (5+3)  
2 Lösungen

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 05/2012

In der Aufgabe 17/2012 (Zoltan Labai) muss Weiß das Feld e3 decken, um mittels 2. c5 matt setzen zu können. Da die Verführungen 1. Dc1? und 1. Dg1? jeweils an der Verstellung durch den Turm auf der zweiten Reihe scheitern, bleibt **1. Dh6!**

**1. ... Sb6/Sd6 2. Sc5#/Sg5# und 1. ... Te6+/Ta2(Tc2/Tg2) 2. f:e6#/De3#**

„Konzeptionell beachtlich, konstruktiv nicht sonderlich attraktiv“ (Baldur Kozdon), „nicht schwer zu lösen, aber schön anzusehen“ (Thomas Thannheiser), „intensives und somit interessantes Linienspiel, das zu genauem Hinsehen animiert“ (Peter Schmidt), „attraktiver Zweier mit Verführungen durch die weiße Dame auf der 1. Reihe“ (Wilfried Seehofer).

An der Aufgabe 18/2012 (Uwe Karbowiak) haben sich die meisten Löser vergeblich die Zähne ausgebissen. Sofortiges 1. Tg7+? scheitert an der Umwandlung des schwarzen Bauerns (1. ... Kh8 2. Tg6+ f6 3. L:f6+ Kh7 4. Tg7+ Kh8 5. Sh6 a1D! 6. L:a1 T:a1), daher **1. Sf6+! Kh6 2. Ld4!** (droht 3. L:e3#) **Ta3 3. c3! T:c3** Nun ist die Diagonale verstellt und die Umwandlung des a-Bauerns unschädlich.

**4. Sg8+ Kh7 5. Tg7+ Kh8 6. Tg6+!** (nicht 6. Sh6? Td3! (Ersatzverteidigung)) **f6 7. L:f6+ Kh7 8. Tg7+ Kh8 9. Sh6** (droht 10. Tf7#) **d5 10. Sf7#** „Hübsches, sparsam gebautes Pendelproblem“ (BK). „Der Zug 3. c3 war nicht leicht zu entdecken“ (WS). „Der schwarze König bekommt reichlich Prügel“ (Claus Grupen).

„Die Aufgabe 19/2012 (Christopher Jones) erwies sich als erstaunlich lösungsresistent, danach gibt es die perfekte Analogie zu bestaunen“ (PS).

**a) 1. c4 b:c4 2. d:c4 Ta3 3. Kd5 Ta5# b) 1. Ld3 c:d3 2. e:d3 Tc1 3. Ke4 Te1#**

„Das Hilfsmatt bereitete mir ziemliche Schwierigkeiten“ (TT). „Eine leichte Fingerübung für den englischen Meister“ (WS).

Das Selbstmatt 20/2012 (Olaf Jenkner) war deutlich einfacher als seine Nummer 12 in diesem Jahrgang, die nach der Lösungsbekanntgabe sehr gelobt wurde. Hier ist „das Schafott auf a1 leicht zu sehen, somit kann der Gang nach Canossa beginnen“ (CG). **1. Kb7 La7 2. Kc8 Lb8 3. Kd7 La7 4. Ke6 Lb8 5. Ke5 La7 6. Kd4 Lb8 7. Kc3 La7 8. Kb2 Lb8 9. Ka1 La7 10. L:c7 Lb8 11. Le5+ L:e5#**

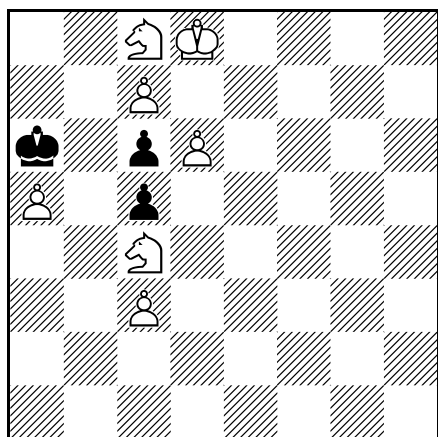
„Matt in der anderen Ecke, das regt zum Schmunzeln an“ (WS). „war in der Tat nicht so schwer zu lösen“ (PS). „Letztendlich ist das Stück trotz der hohen Zügezahl doch sehr leicht“ (TT).

Liebe Löser, gern schließe ich mich den Glückwünschen zu Wichards 75. Geburtstag an und wünsche Dir alles Gute für die Zukunft. Dieses Mal habe ich eine versprochene Ausgabe zusammengestellt, die Aufgaben sollten durchaus zu lösen sein.

2012/29

Sönke Anders

Giekau



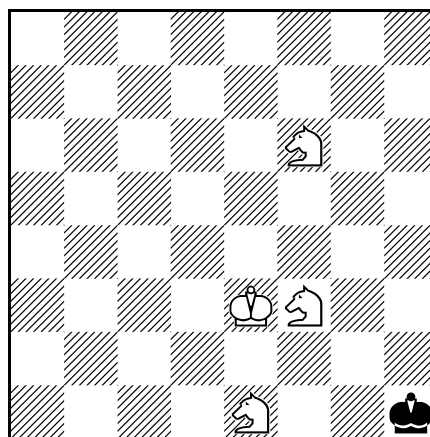
#4

(7+3)

2012/30

Michael Oestreicher

Rosenheim



#5

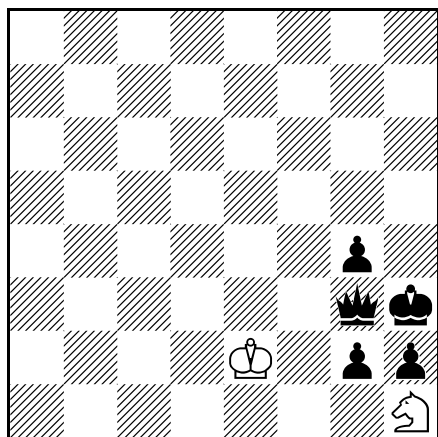
(4+1)

2012/31

Andreas Thoma

Groß Rönna

Wichard von Alvensleben  
zum 75. Geburtstag gewidmet



h#3

(2+5)

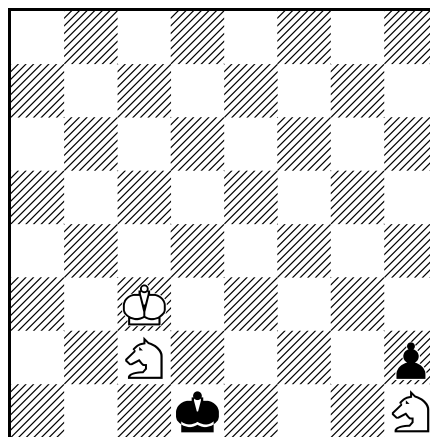
b) wLh1

c) Lh1→f4

2012/32

Norbert Geissler

München



h#3

(3+2)

b) Sh1→h6

c) Sh1→f7

d) Sc2→d2

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 06/2012

Nach dem Schlüssel **1. Sb6!** drohen bei der Aufgabe 2012/21 (Arieh Grinblat) sowohl  
**2. Se6+ Ke4** **3. L:d5#** als auch **2. Le3+ Kc3** **3. S:d5#**. Nach **1. ... S:g4** folgt  
**2. L:d5** mit undeckbarem **3. Se6#**, nach **1. ... Lc4** folgt **2. f3** wiederum mit **3. Se6#**.  
**1. ... Td8** **2. Sa4! Tc8, L:b4/Sf5, S:g4** **3. Le3#/Lc3#** „Andauernd Doppeldrohungen  
und undeckbare Matts? Ich weiß nicht so recht, was mir der Autor mitteilen  
möchte.“ (Peter Schmidt). „Ich bin von der komplexen Aufgabe, die ohne weiße  
Schwerfiguren auskommt, durchaus beeindruckt, wenngleich mir die Thematik nicht  
sehr prägnant erscheint. Vielleicht aber verkenne ich die Intention des Verfassers;  
ich will ihm nicht Unrecht tun und belasse es bei einem verhaltenen Kompliment.“  
(Baldur Kozdon).

Die Aufgabe 2012/22 (Dieter Walsdorf) fiel bei einigen Lösern der Sommerhitze  
(hatten wir diese überhaupt in diesem Jahr?) zum Opfer. Nach **1. La5! g5** **2. Lf7!**  
entstehen zwei Hauptvarianten, **2. ... Sc7** wird bereits nach 6 Zügen matt.

**i) 2. ... Sb6** **3. L:b6 Kb4** **4. Lc4 g4** **5. Lc7 g3** **6. L:g3 Ka5/Ka3** **7. Le1#/Ld6#**

**ii) 2. ... g4** **3. Lc3 g3** **4. Sc5 g2** **5. Sc4+ Ka2** **6. Sd2+ Ka3 Sb1#**

„Gefällt mir sehr gut, variantenreich“ (Claus Grupen) „Der aus der Ausgangsstellung  
kaum zu vermutende Batterieaufbau gefällt! Die Läufer agieren in Hochform!  
Interessant ist auch die Rolle des Sa8! Rundum gelungen!“ (BK)

Die Aufgabe 2012/23 (Andreas Thoma) „gefällt mir ganz ausgezeichnet“ (PS).

**a) 1. Sg4+ Kg7** **2. Sh4 Sd3+** **3. Kg5 Sh3+** **4. Kh5 Sdf4#**

**b) 1. Sd2+ Kg2** **2. Sd1 Sh3+** **3. Ke3 Sc2+** **4. Ke2 Sf4#**

„Aus orthogonal-symmetrischen Stellungen heraus entstehen erstaunlich analoge  
Diagonalechoeffekte der schwarzen Figuren. Die ersten weißen Züge fügen sich  
harmonisch ein. Unterschiedliche Springer setzen auf demselben Feld matt.“ (PS)  
„Die Aufgabe war gar nicht so leicht zu knacken. Wie Andreas die Eindeutigkeit der  
Zugfolge in a) hinbekommen hat, ist toll.“ (Volker Gülke)

Da in der Aufgabe 2012/24 (Nils Adrian Bakke) **1. Lb7?** an der Rochade scheitert,  
muss diese erst verhindert werden. **1. Df7+ Kd8** **2. Dc7+ Ke8** **3. Lb7 Kf8** **4. Df7+**  
**K:f7#** „I like it!“ (PS) „recht pfiffig“ (CG) „Am besten hat mir das Selbstmatt  
gefallen“ (Thomas Thannheiser) „Die Verhinderung der Rochade als Zweck eines  
Vorplans ist ein – auch im direkten Mattproblem – bekanntes Thema. Es erstaunt,  
dass eine so ökonomische Form wie hier gezeigt im Selbstmatt möglich ist.“ (VG)

## Anmerkungen

Zur 2012/21 (Grinblat) regen VG und TT an, den Bauern von g4 nach g2 zu versetzen.  
Nun droht nach 1. Sb6! nur noch 2. Le3+ Kc3 3. S:d5#

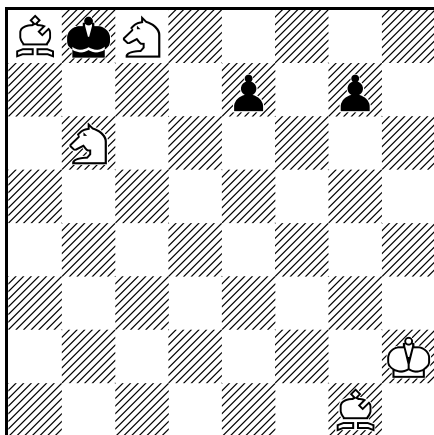
Neben den bestehenden Varianten kommt nach 1. ... Sg4/Sf5 2. L:d5/Se6+ ...  
3. Se6#/L:d5# ein ABBA-Wechsel der weißen Züge vor.  
Eine zusätzliche Variante ist 1. ... Lf3 2. g:f3+ nebst 3. Se6#

Die Entstehung der 2012/22 begann im Februar mit folgender Urfassung:

2012/22 – Version 1

Dieter Walsdorf

Koblenz



#4

(5+3)

Der weiße Läufer muss nun eine Spirale gehen, um letztendlich auf f4 matt zu setzen.

Aus der Spirale wurde ein Rundlauf, der in der letztendlichen Aufgabe in der Variante i) vollführt wird.

Und zuletzt kam dann noch die zweite Variante hinzu.

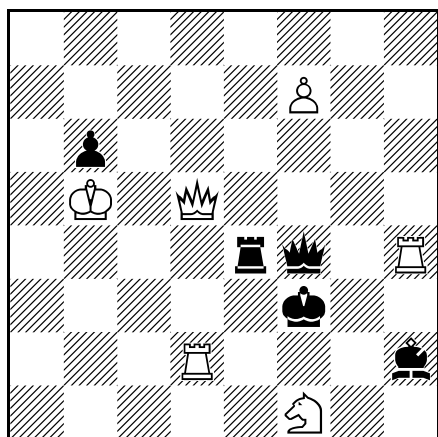
Nun konnte die Aufgabe veröffentlicht werden.

Liebe Löser, herzliche Glückwünsche an die Preisträger, die Erwähnten und die Gelobten im anhängenden Preisbericht des 2011er Jahrgangs, der Doppelpreisträger muss natürlich in diesem Jahr mindestens noch eine Aufgabe einreichen. Hauke hat eine Aufgabe konstruiert, die leider nur so funktioniert – wer erkennt das Thema? Der Ganz-Lang-Züger arbeitet natürlich mit Pendeln.

2012/33

Hauke Reddmann

Hamburg



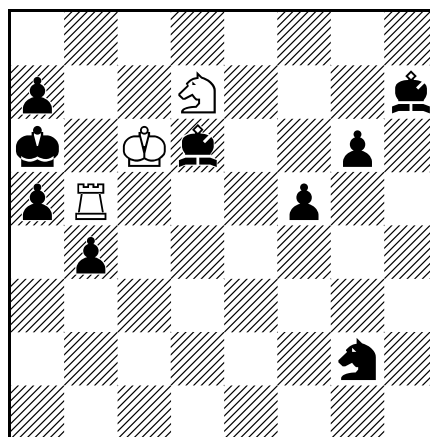
#2

(6+5)

2012/34

Baldur Kozdon

Flensburg



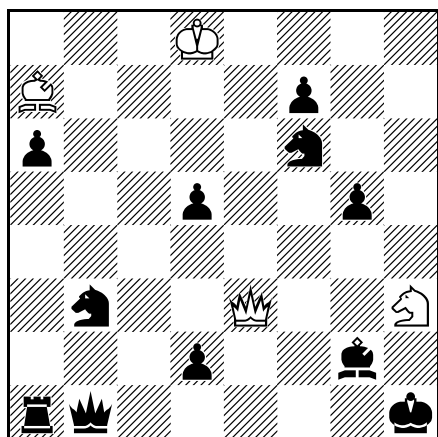
#6

(3+9)

2012/35

Ferhat Karmil

Türkei



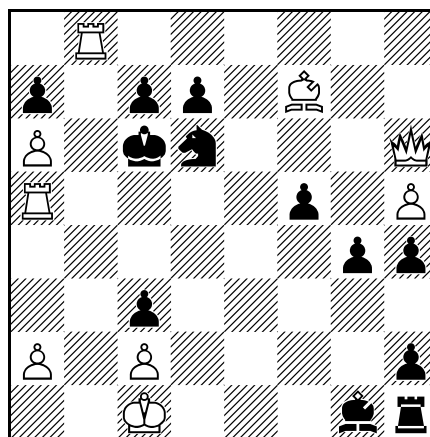
#17

(4+11)

2012/36

Camillo Gamnitzer

Linz (Österreich)



s#4

(9+12)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf



## Lösungen zur Ausgabe 07/2012

Die Kommentare zur Aufgabe 2012/25 (Michael Beuster) stoßen ins gleiche Horn: „nicht schwer, aber reichhaltig“. Nach dem Schlüssel **1. Sb3!** setzt die weiße Dame auf 10 verschiedenen Feldern matt. Ich erspare mir die Varianten... „Sauber konstruiert, auch wenn man sich weniger Schlagfälle wünschen würde“ (Volker Gülke)

Die Aufgabe 2012/26 (Leonid Makaronez) „hat mir aus der Serie am besten gefallen“ (Thomas Thannheiser). **1. Dd2!** droht 2. e:f4#. Es folgen die Varianten 1. ... De4 2. Sg4+ Kd5 3. Da2# und 1. ... Df5 (Block) 2. Sf3+ Ke6 3. Dd6# und die Nebenspiele 1. ... Dd3+ 2. D:d3 nebst 3. De4/Df5#, 1. ... f:e3 2. D:e3+ De4 3. D:e4# und 1. ... Sg6 2. Db4 nebst 3. Dd6/De7#. „Die Aufgabe wirkt auf mich unfertig“ (VG). „Kein allzu präventives Werk, dennoch ein bekömmlicher und gefälliger Cocktail“ (Baldur Kozdon). „ein stiller Schlüsselzug“ (Claus Grupen).

Das „rustikale Festessen“ (Peter Schmidt) in der Aufgabe 2012/27 (Ralf Krätschmer) beginnt mit **1. b:c3!** (droht 2. Tb2#). Daher **1. ... L:b6 2. c:d4!** (droht Tc2#). **2. ... L:c7 3. d:e5** mit der Drohung 4. S:g4#. Nach **3. ... f5 4. e:f6 e.p.** droht wiederum 5. S:g4#. Die Hauptvariante geht weiter mit **4. ... T:g7 5. f:g7 T:h8 6. g:h8T/D#** „Maximaler Diagonalappetit, sehr unterhaltsam“ (PS). „Netter Excelsiormarsch des weißen b-Bauern“ (TT). „Der Schräg-Excelsior ist dem Verfasser vortrefflich gelungen. Recht vergnüglich. Kompliment“ (BK). „Drolliger diagonaler Excelsior-Bauer, eine beeindruckende Konstruktionsleistung“ (Klaus Seeck). „Ein echt schräger Excelsior. Die witzige Idee ist trotz der thematisch notwendigen Schlagfälle ansprechend realisiert worden. Beste Werbung für Schachprobleme“ (VG).

„Die kombinierte  $\frac{3}{4}$ -Allumwandlung der Aufgabe 2012/28 (Andreas Thoma) gefällt mir gut. Die zwei hübschen Abspiele“ (KS) sind folgende:

**i) 1. d1L f6 2. La4 f7 3. Le8 f:e8D 4. Kd4 De3#**

**ii) 1. d1S f6 2. S:f2 f7 3. Sd3 f8D 4. Sb4 Df2#**

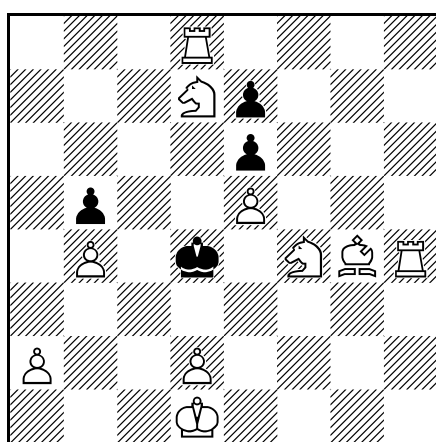
„Die Lösung mit der Läuferumwandlung liegt auf dem Brett. Der dort für die Deckung nötige Bauer f2 macht die schwarze Zugfolge in 2. Lösung eindeutig – clever gemacht“ (VG). „Einfaches Problem mit ansprechenden Mattbildern“ (CG). „Hübsches Kabinettstückchen“ (BK). „Sehr schönes Hilfsmatt, auch wenn die Unterverwandlung in den Turm noch fehlt“ (TT). „Zwei schwarze Unterverwandlungen, zwei weiße Damenumwandlungen auf unterschiedlichen Feldern, der Witz mit der Beseitigung der weißen Masse auf f2 – der Löser wird belohnt“ (PS).

Liebe Löser, da viele Komponisten Wert darauf legen, dass ihre Aufgaben noch in diesem Jahr erscheinen, gibt es in dieser Ausgabe die doppelte Anzahl von Aufgaben. Rupert Munz und Andreas Schönholzer geben ihr Debüt in dieser Schachzeitschrift in meiner Verantwortung, ansonsten gibt es viele verschiedene Themata, altes und neues, leichtes und schwieriges – beides sogar in der abschließenden Aufgabe unseres Preisträgers vom letzten Jahr. Das Satzspiel sollte nicht allzu schwer zu finden sein, aber die Lösung...

2012/37

Michael Beuster

Berlin



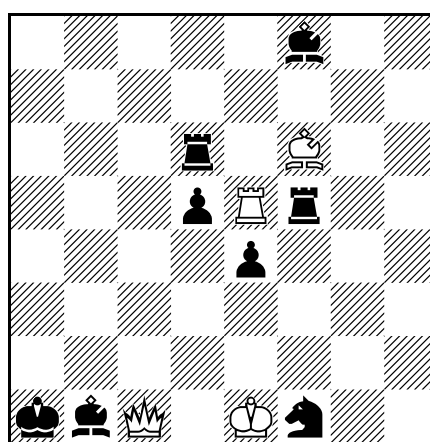
#2

(10+4)

2012/38

Rupert Munz

Tübingen



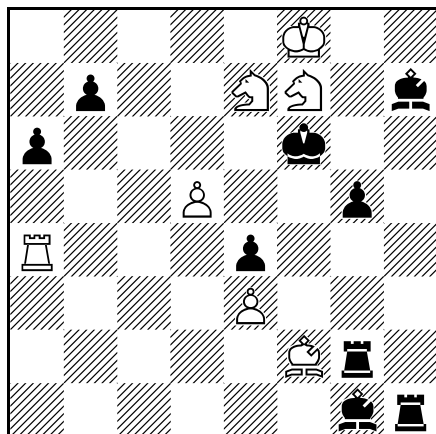
#4

(4+8)

2012/39

Uwe Karbowiak

Stuttgart



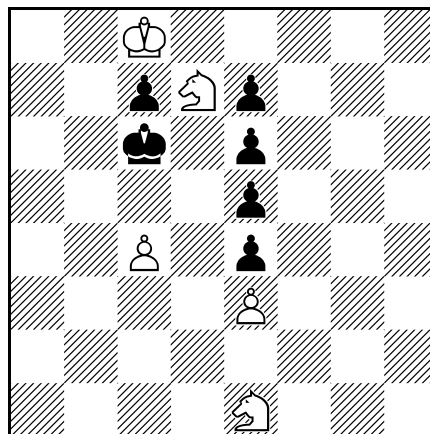
#7

(7+9)

2012/40

Claus Grupen

Siegen



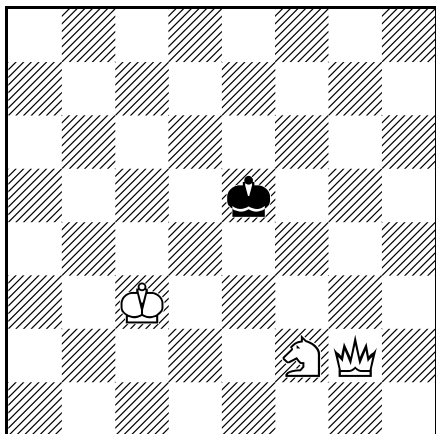
#9

(5+6)

2012/41

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#2\*

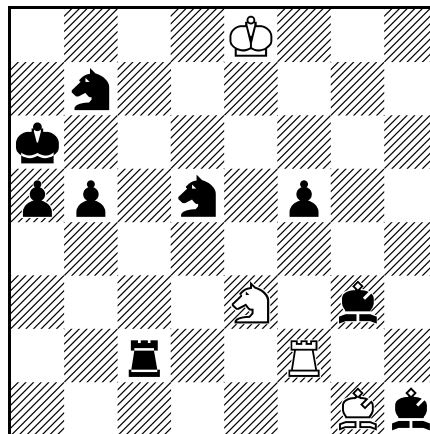
(3+1)

3 Lösungen

2012/42

Andreas Schönholzer

Kirchlindach (Schweiz)



h#2

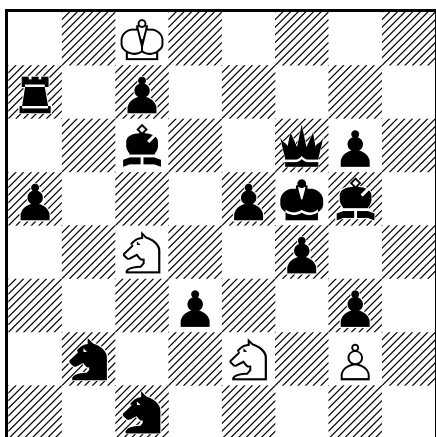
(4+9)

2 Lösungen

2012/43

Christopher Jones

Bristol (England)



h#3

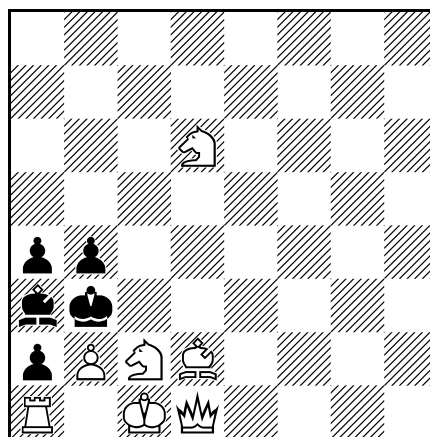
(4+14)

2 Lösungen

2012/44

Frank Richter

Trinwillershagen



s#6\*

(7+5)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

## Lösungen zur Ausgabe 08/2012

Der Schlüsselzug zur Aufgabe 2012/29 (Sönke Anders) liegt auf der Hand: **1. S8b6!**  
Nun ergeben sich drei Varianten: a) 1. ... Ka7 2. c8L Kb8 3. Se5! nebst 4. Sc6# und  
b) 1. ... Kb5 2. c8T Ka6 3. Ta8+ Kb7/Kb5 4. a6/Sa3#, sowie c) 1. ... Kb7 2. c8D+  
Ka7 3. Da8#. „Ein lebendiges Stück“ (Peter Schmidt). „Attraktive Pattvermeidung“  
(Claus Grupen). „Gefällig, aber kaum noch originell“ (Baldur Kozdon). „Immerhin drei  
Umwandlungen, schade, dass die Damenumwandlung zu einer Kurzlösung führt“  
(Hanspeter Suwe).

„Ein gewisser Rätselcharakter der Aufgabe 2012/30 (Michael Oestreicher) entsteht  
dadurch, dass nach dem Schlüssel **1. Sd2!** zwei Abspiele völlig unterschiedlichen Ge-  
wichts entstehen“ (PS): a) 1. ... Kg1 2. Sg4 Kh1 3. Ke2! Kg1 4. Sdf3+ Kh1 5. Sf2#  
(„gradlinig“ (PS)) und b) 1 ... Kh2 2. Kf2 Kh1/Kh3 3. Sde4 Kh2/Kh4 4. Sf3+ Kh1/Kh3  
5. Sg3#/Sg5# „Amüsante Kavallerie“ (BK). „Die Kavallerie obsiegt durch Einkreisen“  
(HS). „Es ist nicht einfach, die Springerei eindeutig hinzubekommen“ (CG).

Die „variantenreiche Miniatur“ (CG) Aufgabe 2012/31 (Andreas Thoma) entzweite  
die Löferschaft und den Komponisten, da stets der gleiche Schlüsselzug löste.  
Rechtfertigt der in c) dargestellte Platzwechsel dies oder sollte man die Dame nach  
h4 stellen und h#2,5 fordern? Auf jeden Fall ist es „feine Kleinkunst“ (HS).

**a) 1. Dh4 Sg3 2. g1T Sh5 3. Tg3 Sf4# b) 1. Dh4 Ke3 2. g3 Kf3 3. g1L Lg2#**  
**c) 1. Dh4 Ld2 2. Kg3 Ke3 3. Dh3 Le1#** „Gar nicht so einfach, wie es aussieht“ (BK).

„Die schwarze Allumwandlung in 2012/32 (Norbert Geissler) war angesichts der  
Vierlingsforderung zu erwarten“ (HS) und doch „eindrucksvoll“ (CG).

**a) 1. Kc1 Sg3 2. h1T Sa3 3. Td1 Se2# b) 1. h1D Sg4 2. Dh6 Kd3 3. Dc1 Sf2#**  
**c) 1. h1L Se5 2. Lf3 Sd3 3. Le2 Se3# d) 1. Ke1 Sg3 2. h1S Kc2 3. Sf2 Sf3#**

„Allumwandlung in einem Fünfsteiner – recht beachtlich. Die unterschiedlichen  
Blockungen der Umwandlungsfiguren gefallen, obwohl die Lösungshürde niedrig  
gesetzt ist“ (BK).

„Eine mit diesem Material etwas unerwartete Allumwandlung rundet diese trotz  
Verspringerung recht bunte Serie ab“ (PS).

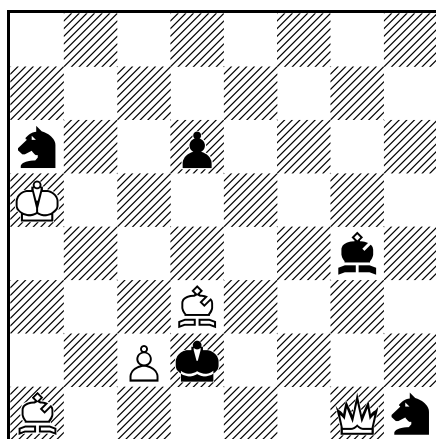
Liebe Löser, nun erscheinen die letzten Aufgaben für das Jahr 2012. Ich möchte mich ganz herzlich für die vielen schönen eingesandten Originale bedanken und hoffe, dass im folgenden Jahr ähnlich gute Probleme erscheinen können.

An dieser Stelle möchte ich auf das Rainer-Ehlers-Gedenk-Turnier aufmerksam machen, dass unserem verstorbenen niedersächsischen Problemfreund gewidmet ist, zu finden bei: <http://www.dieschwalbe.de/kompositionsturniere.htm>, und natürlich auf die beigefügte Ausschreibung für das nächste Jahr. Hier konnte ich Peter Schmidt als Preisrichter gewinnen

2012/45

Dieter Walsdorf

Koblenz



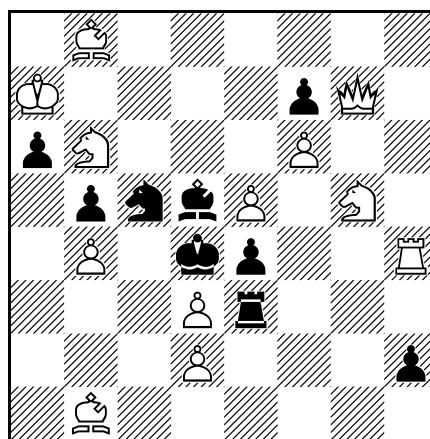
#3

(5+5)

2012/46

Evgni Bourd & Arie Grinblad

Ashdod (Israel)

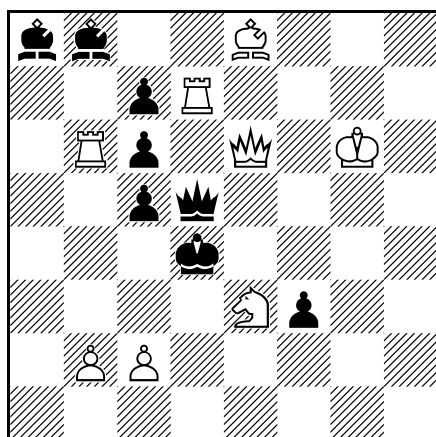


#3

(12+9)

2012/47

Leonid Makaronez



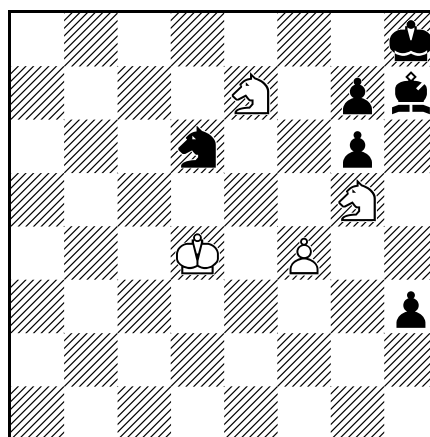
#3

(8+8)

2012/48

Claus Grupen

Siegen



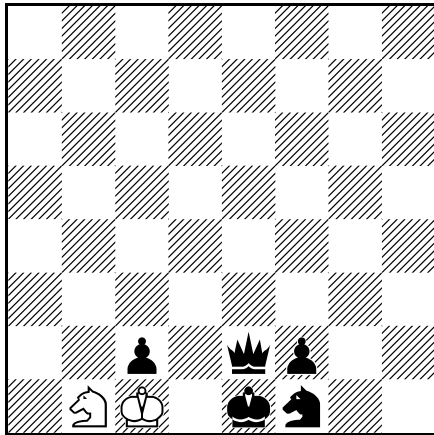
#6

(4+6)

2012/49

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#3

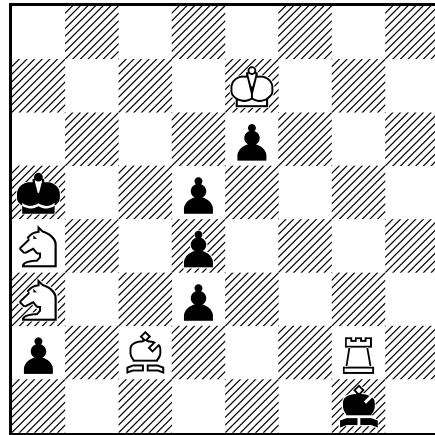
(2+4)

2 Lösungen

2012/50

Christer Jonsson

Skärholmen (Schweden)



h#2,5

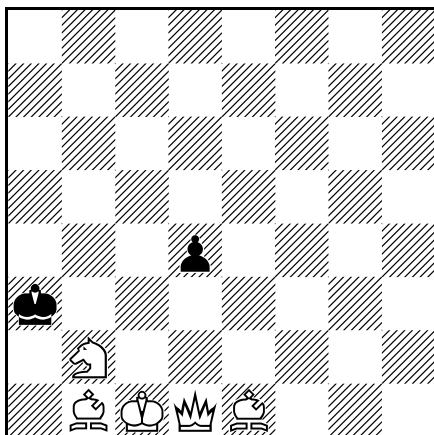
(5+7)

2 Lösungen

2012/51

Olaf Jenkner

Chemnitz



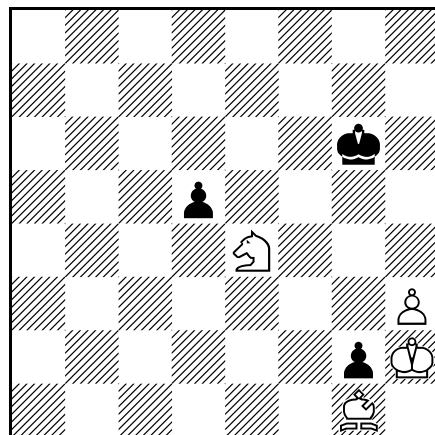
s#7

(5+2)

2012/52

Andreas Thoma

Groß Rönau



r#4\*

(4+3)

Take & Make Schach

Beim Reflexmatt (Nr. 2012/12) muss Schwarz Matt setzen, wenn ein einzüiges Matt möglich ist. Beim Take & Make-Schach muss die schlagende Partei als Bestandteil des Zuges einen Zug in der Gangart des geschlagenen Steins machen. Ist solch ein Zug nicht möglich, kann die Figur nicht geschlagen werden.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 10/2012

Der Schlüsselzug zur Aufgabe 2012/33 (Hauke Reddmann) ist mit **1. f8D!** recht grob.  
Es droht **2. Dh5#**. Die weiße Dame zieht auf der Fesselungslinie, aber nach **1. ... Df5**  
entscheidet **2. Da3#** und nach **1. ... Df6/Df7/Df8** folgt **2. D:e4#**.

Die Aufgabe 2012/34 (Baldur Kozdon) zeigt zwei Varianten nach **1. Td5! a4 2. T:d6**.  
a) **2. ... Lg8 3. Sb8+ Ka5 4. Kc5 Lc4 5. Ta6+ L:a6 6. Sc6#**  
b) **2. ... Sf4 3. Sc5+ Ka5 4. Td7 b3 5. Td4 a3 6. Ta4#**

Die Idee des Langzügers 2012/35 (Ferhat Karmil) **1. Dg1+** und **2. Sf2#** scheitert an der  
Dame auf b2, diese muss zuerst abgelenkt werden. Daher **1. Sf2+ Kg1 2. Sd1+ Kh2**  
**3. Lb8+ Kh1 4. Sf2+ Kg1 5. Se4+ Kh1 6. Sg3+ Kh2 7. Se2+ Kh1 8. De5! Dh7**  
**9. Sg3+ Kh2 10. Sh5+ Kg1 11. De3+ Kh1 12. Sg3+ Kh2 13. Se4+ Kh1 14. Sf2+**  
**Kg1 15. Sh3+ Kh1 16. Dg1+ T:g1 17. Sf2#**

Bei der Aufgabe 2012/36 (Camillo Gamnitzer) „liegt das Matt auf dem Präsentiertel-  
ler, aber wie kommt man dahin“ (Claus Grupen).

Ich lasse den Autor sprechen: Der Angriff **1. T:f5!?** droht kürzest das thematische  
Finale und wird mittels **1. ... Lbel.+ 2. Tf1** in Grund und Boden gestampft. **1. Tb4?**  
(droht **a4/Tab5** usw.) **f4!** **2. Tf5?** jetzt mutierend zum Brunner-Turton, mit dem  
Drohwechsel **3. Tbb5!** und **4. Tfc5+**, scheitert wiederum an der Neuparade **2. ... f3**  
und **3. ... f2!**, und den Grund hierfür sehen wir erst am Ende der – wahren – Lösung.  
**1. a4!!** (droht den „Pseudo-Brunner-Turton“ **2. Tb4!**, **3. Tab5** und **4. Tc4+ Lc5#**) **f4**  
Nun nicht **2. Tg5? f3!**, sondern die richtige, den bewegten f-Bauern als „Schutzschild  
gen Süden“ wahrnehmende Fortsetzung **2. Tf5!** führt zur überraschenden Nutzbar-  
keit des Folgevorstoßes **2. ... f3 3. Ld5+! Kc5 4. De3+ L:e3#** Der Zug **2. ... f3** öffnet  
für Madame den zwischendurch wieder versperrten Weg nach Südwesten, zugleich  
enthüllt das Finalbild den Pferdefuß von **1. Tb4?**, nämlich **4. ... K:b4**.

**Schach in Schleswig-Holstein**  
**Informalturnier 2012 - Preisbericht**  
*Von Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg*

Im Jahrgang 2012 wurden insgesamt 52 Urdrucke veröffentlicht, davon 28 direkte Mattaufgaben, 14 Hilfsmatts, 6 Selbstmatts und 4 „sonstige“ Aufgaben. Das Turnier war in zwei Gruppen ausgeschrieben: A) Direkte Mattaufgaben, B) Hilfsmatts und Selbstmatts. Es erschien mir sachgerecht, die doch sehr unterschiedlichen Genres Hilfsmatt und Selbstmatt in zwei Unterabteilungen getrennt zu beurteilen. Mein Dank gilt dem Spaltenleiter Winus Müller für das Vertrauen in die Übergabe des Richteramts. Eine „spezielle ehrende Erwähnung“ verdient auch sein Engagement für die m.E. vorbildliche Betreuung dieser Rubrik, die bei deutschen und ausländischen Komponisten wie auch bei lokalen Schachfreunden Beachtung findet. Der Redakteur kann hier auf der fruchtbaren Aussaat seiner Vorgänger aufbauen und es ist schön zu sehen, dass das Problemschach in der schleswig-holsteinischen Schachgemeinschaft einen festen und geachteten Platz gefunden hat.

**Abteilung A: direkte Mattaufgaben**

Diese Abteilung beinhaltet 4 Zweizüger, 6 Dreizüger und 18 Mehrzüger. Bei den Zwei- und Dreizügern konnte ich leider kein auszeichnungswürdiges Stück ausmachen, da diese Aufgaben bekannte und z.T. bereits deutlich besser dargestellte Themen zeigten, konstruktiv-technische Mängel aufwiesen oder ein klares inhaltliches Konzept vermissen ließen. Deutlich erfreulicher war das Niveau bei den Mehrzügern, wo es eine Reihe von thematisch ansprechenden und konstruktiv überzeugenden Aufgaben gab. Die drei m.E. besten Stücke wandern hierbei auf bewährten logisch-neudeutschen Pfaden.

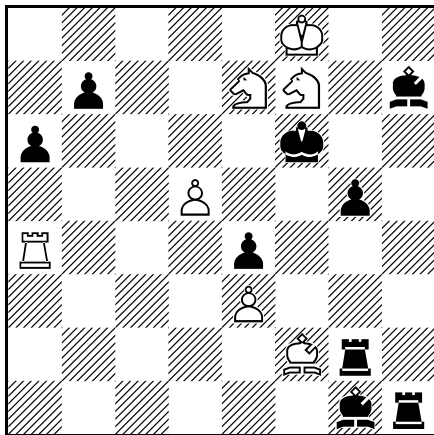
**1. Preis: Nr. 39 - #7 von Uwe Karbowiak**

Das Probespiel 1.Lg3? scheitert augenscheinlich an 1...T:g3! (nicht an 1...Lh2? 2.Se5 g4 3.Lf4 L:f4 4.e:f4 Lf5 5.Sg8#). Der Versuch der sofortigen Weglenkung des sTg2 mittels 1.Le1? Tc2 2.Lg3 wird durch 2...Tc8+! widerlegt. Die unmittelbare Schließung der c-Linie mit 1.Tc4? ist zu langsam und lässt Schwarz Zeit zu 1...T:f2 oder L:f2. Weiß muss den Hauptplan 4.Lg3 durch drei gestaffelte Vorpläne vorbereiten: **1.Tb4!** b5 beseitigt die Deckung von c6 durch den sBb7, so dass Weiß mit scharfer Drohung durch **2.Tc4!** (man beachte den paradoxen Effekt, dass der wT c4 erst betritt, nachdem das Feld durch den sBb5 gedeckt wurde) **2...b:c4** die c-Linie schließen und mit **3.Le1 Tc2** den sTg2 gefahrlos auf selbige lenken kann. Nach **4.Lg3 Lh2** nutzt Weiß die Verstellung des sTh1 durch



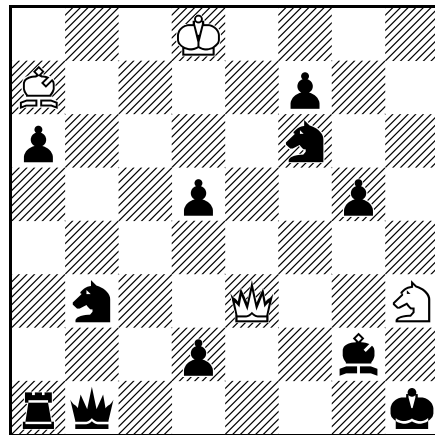
das schöne Schlussmanöver **5.Sh6! g4 6.Lh4+ Ke5 7.Sf7#** mit Mustermatt und Rückkehr des wSf7 aus. Keine moderne Kunst, aber ein exzellent konstruierter logischer Mehrzüger mit klassischer Planstaffelung und feinen stillen Zügen.

2012/39  
Uwe Karbowiak (Stuttgart)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2012  
1. Preis



#7 (7+9)

2012/35  
Ferhat Karmil (Türkei)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2012  
2. Preis



#17 (4+11)

## 2. Preis: Nr. 35 - #17 von Ferhat Karmil

Das Probespiel ist **1.Dg1+? D:g1 2.Sf2+ D:f2!** Die Lösung vollzieht sich als Pendeldrama in vier Akten. Das erste (Sperr-)Pendel **1.Sf2+ Kg1<sup>1</sup> 2.Sd1+! Kh2** zwingt den sK nach h2, so dass der wL mit **3.Lb8+ Kh1** auf die Diagonale b8-h2 überführt werden kann. Das zweite Pendel **4.Sf2+ Kg1 5.Se4+! Kh1 6.Sg3+ Kh2 7.Se2+ Kh1** ermöglicht mit **8.De5!** ebenfalls die Überführung der wD auf die Diagonale b8-h2. Die Mattdrohung **9.Dh2#** zwingt die sD mit **8...Dh7<sup>2</sup>** zum Verlassen der Grundreihe, womit Weiß die entscheidende Stellungsverbesserung erreicht hat. Nun retourniert das dritte (Sperr-)Pendel **9.Sg3+ Kh2<sup>3</sup> 10.Sh5+! Kg1 11.De3+ Kh1** die wD nach e3 und das vierte Pendel **12.Sg3+ Kh2 13.Se4+ Kh1 14.Sf2+ Kg1 15.Sh3+ Kh1** den wS nach h3, so dass endlich der Hauptplan **16.Dg1+ T:g1 17.Sf2#** funktioniert. Hier wird ein Palitsch-Dresdner (die sD wird als Verteidigerin ausgeschaltet und schaltet den sTa1 als – unzureichenden – Ersatzverteidiger ein) in einem eindrucksvollen umfang-

<sup>1</sup> 1...Kh2? 2.Lb8+ Kg1 3.Se4+ = Hauptvariante nach 5.Se4+

<sup>2</sup> 8...Dg1? 9.Sg3+ Kh2 10.Se4+ Kh1 11.Sf2+ D:f2 12.Dh2#; 8...Sg4? 9.Dh8+ samt #3

<sup>3</sup> 9...Kg1? 10.De3+ Kh2 11.Se4+ = Hauptvariante nach 13.Se4+

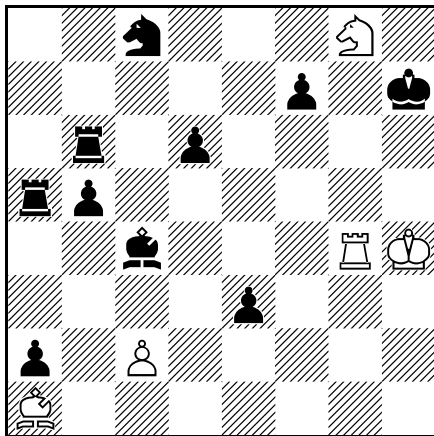
reichen logischen Pendelschema mit dem klassischen erstickten Matt als Abschluss dargestellt. Besonders gefällt die schöne Analogie der Sperrpendelzüge 2.Sd1+!/10.Sh5+! und die sparsame Verwendung des weißen Materials. Die Ästhetik wird etwas getrübt durch die fast durchgängigen weißen Schachgebote, mit 8.De5 gibt es nur eine stille Verschnaufpause.

2012/18

Uwe Karbowiak (Stuttgart)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

Ehrende Erwähnung



#10

(5+10)

### Ehrende Erwähnung: Nr. 18 - #10 von Uwe Karbowiak

Das Probespiel 1.Tg7+? Kh8 2.Sh6 f6 3.L:f6 scheitert an 3...a1D! (nicht 3...d5? 4.Sf7#). Auch 2.Tg6+ f6 3.L:f6+ Kh7 4.Tg7+ Kh8 5.Sh6 wird durch 5...a1D! widerlegt. Daher erzwingt Weiß zunächst durch den Vorplan **1.Sf6+ Kh6 2.Ld4 Ta3 3.c3! T:c3** die Verstellung der großen Diagonalen. Nach **4.Sg8+ Kh7 5.Tg7+ Kh8** wäre 6.Sh6? erneut verfrüht, da der sTc3 nach Art eines Brunner Dresdners die Verteidigung 6...a1D ausgeschaltet, sich selbst aber mit 6...Td3! als Ersatzverteidiger eingeschaltet hat. Weiß muss diese Ersatzverteidigung durch den Zwischenplan **6.Tg6+! f6 7.L:f6+ Kh7** ausschalten, wonach der

Hauptplan **8.Tg7+ Kh8** funktioniert und nach **9.Sh6** nur noch die unzureichende Verteidigung **9...d5 10.Sf7#** (Beugung) verbleibt. Die anfängliche Zugumstellung 1.Ld4? scheitert an 1...d5! Ein fein konstruiertes logisches Problem mit gefälliger Planstruktur und hübschen schwarzen Sperr(wechsel)mechanismen, wobei dem schwarzen König mit insgesamt sechs Schachgeboten recht kräftig auf die Pelle gerückt wird.

### 1. Lob: Nr. 27 - #6 von Ralf Krätschmer

Weiß: Kf1, Dh8, Tb6, c7, Le4, Se3, h1, Bb2, g3, g7

Schwarz: Kh2, Te7, h3, La5, Se5, Bc3, d4, d7, e6, f7, g4 (10+11):

**1.b:c3! L:b6 2.c:d4 L:c7 3.d:e5 f5 4.e:f6e.p. T:g7 5.f:g7 T:h8 6.g:h8D#**

Ein publikumswirksamer, humorvoller und gut konstruierter Schlagexzelsior auf der großen Diagonalen. Auch mehr als 150 Jahre nach den Pioniertaten von Wormald und Loyd übt der Exzelsior eine zeitlose Faszination aus. Und so gibt es auch für den Schlagexzelsior bereits altehrwürdige Darstellungen, z.B. Leonid Kubbel, Deutsches Wochenschach 1910: Kf2, Te5, La8, c7, Sg3, Ba5, b2, c4, e3, g5, h2 / Ka6, Da1, Td4, g7, Lc1, d1, Sb8, f7, Ba7, a3, c2, d2, f5, f4 (11+14), #7

Lösung: 1.b4 f:g3+ 2.h:g3 Tf4+ 3.g:f4 D:e5 4.f:e5 Sd6 5.e:d6 T:c7 6.d:c7 Lf3 7.c:b8S# und, nicht weniger köstlich, Meier, 1885<sup>4</sup>: Kb2, Td1, e1, Sh7, Bb5, c3, d2, g3, g4, h6 / Kd3, Td4, e5, Le7, Sd8, h8, Bb7, b4, c5, d6, e4, f3, g6 (10+13), #7  
Lösung: 1.Kb3 e3 2.d:e3+ Ke4 3.e:d4+ Kd5 4.d:e5+ Ke6 5.e:d6+ Kd7 6.d:e7+ Ke8 7.e:d8S#.

## 2. Lob: Nr. 22 - #7 von Dieter Walsdorf

Weiß: Kg8, Ld5, e1, Sa4, b2, Be3 / Schwarz: Ka3, Sa8, Bg6 (6+3):

**1.La5! g5 2.Lf7! Sb6 3.L:b6 Kb4 4.Lc4 g4 5.Lc7 g3 6.L:g3 Ka3/Ka5 7.Ld6/Le1# 2...g4 3.Lc3 g3 (Sc7) 4.Sc5 g2 (Sb5) 5.Sc4+ Ka2 6.Sd2+ Ka3 7.Sb1#**

Das agile Spiel der weißen Läufer zur Bändigung des sSa8 mit dem feinen Rückzug 2.Lf7!, dem Rundlauf des wLe1 und den Mustermatts 7.Le1/Ld6 gefällt. Hübsch ist auch das abschließende Batteriespiel in der zweiten Hauptvariante nach 5.Sc4+. Freilich darf Weiß nicht vor dem groben Abschlichten des schwarzen Rosses zurückschrecken (3.L:b6). Auch einige vollzügige dualistische Nebenvarianten [nach 2...g4 3.Lc3 g3(Sc7) 4.Sc5 Sb6(Sd5,Se6)] verwässern das Vergnügen ein wenig, fallen aber nicht zu schwer ins Gewicht, da sie die nach 4.Sc5 bestehende Drohung 5.Sb(c)d3 lediglich um einen Zug verlängern.

## 3. Lob: Nr. 15 - #8 von Andreas Thoma

Weiß: Kg1, Lb8, Ba6, a7, b5, c4, e7

Schwarz: Ka8, Tf6, Sh2, Bc7, d6, e6, f7, g2, g3, g4 (7+10):

**1.e8S! Sf3+ 2.K:g2 Sh4+ 3.K:g3 Sf5+ 4.Kh2 Th6+ 5.Kg1 Th1+ 6.K:h1 Sg3+ 7.Kg2 ~ 8.S:c7# 2...Se1+ 3.K:g3 Tf3+ 4.K:g4 f5+ 5.Kg5 Tg3+ 6.Kf6 Tg7/Tg6+ 7.K:g7/K:g6 ~ 8.S:c7#**

Der weiße König bringt sich in zwei witzigen Schutzfluchtvarianten in Sicherheit, bis Schwarz sein Pulver verschossen hat. Die gute präzise widerlegte Verführung mit der stärker und plausibler erscheinenden D-Umwandlung (1.e8D? Sf3+ 2.K:g2 Sh4+! 3.K:g3 Sf5+ 4.Kh2 Th6+! 5.Kg1 Th1+ 6.K:h1 Se7! 7.L:c7+ Sc8) wertet das Stück deutlich auf. Kritisch anzumerken sind die ungedeckten Satzschachs und das Gestrüpp an kürzeren Nebenvarianten. Der sBg2 könnte gestrichen werden.

## 4. Lob: Nr. 06 - #4 von Baldur Kozdon

Weiß: Kc6, Dc4, Tb1, c2, Le6, h8, Sg8

Schwarz: Kf8, Tc1, f1, Lg1, h1, Bb6, b3, g4, g2 (7+9):

**1.Ta1! T:a1 2.Tf2+! T:f2 3.Db4+ Ke8 4.De7# 2...L:f2 3.Df4+ Ke8 4.Db8# 2...Ke8 3.Ld7+ Kd8 4.Lf6#**

---

<sup>4</sup> Diese Aufgabe habe ich Hugo Kastner: Das grosse Humboldt Schach Sammelurium, S.69 entnommen. Dort fehlen leider vollständige Quellenangaben und ich konnte diese auch nicht anderweitig ermitteln.

Die Probespiele 1.Db4+?/Df4+? scheitern noch an 1...Lc5!/T:f4! Durch eine vorbereitende Lenkung des sTc1 wird die Halffesselung des wTc2 und der wDc4 aufgehoben und der Nowotny-Schnittpunkt auf f2 nutzbar gemacht, so dass Schwarz nach 3.Db4+/Df4+ nur noch die unzureichende Verteidigung 3...Ke8 verbleibt (Beugung). Eine klare logische Thematik in guter Konstruktion, in seiner Anlage ist dieses Stück aber leicht durchschaubar.

### Abteilung B1: Hilfsmatts

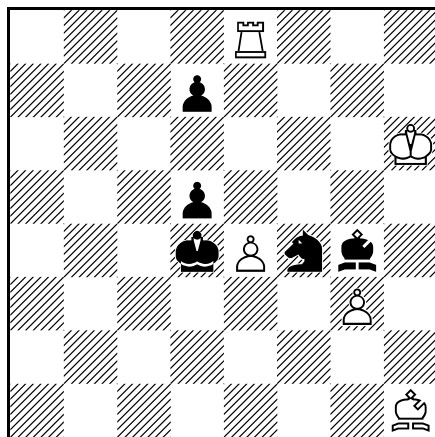
Die 14 veröffentlichten Hilfsmatts wiesen in der Breite ein recht erfreuliches Niveau aus, so dass ich hier sieben Aufgaben auszeichnen kann.

2012/03

Christopher Jones (England)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

Preis



h#3

2 Lösungen

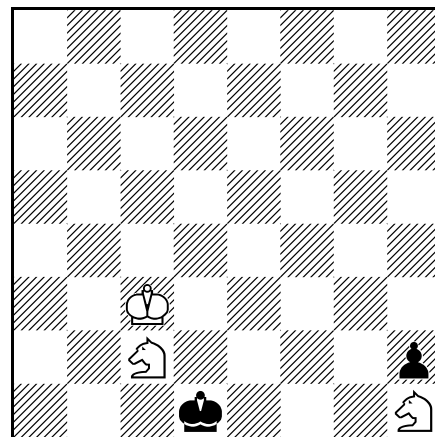
(5+5)

2012/32

Norbert Geissler (München)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

1. Ehrende Erwähnung



h#3

b) Sh1→h6

c) Sh1→f7

d) Sc2→d2

(3+2)

**Preis: Nr. 03 – h#3, 2 Lösungen von Christopher Jones**

**1.Se6! e:d5 2.Ke5 T:e6+ 3.Kf5 Le4#; 1.Lf3! e5 2.Ke4 L:f3+ 3.Kf5 g4#**

Reicher Inhalt bei bildschöner Konstruktion: zweifacher Funktionswechsel zwischen sLg4/sSf4 als Sperr- bzw. Blockstein und wLh1/wBg3 als Matt- bzw. Deckungsstein, Differenzierung der zweiten Züge des sK durch die alternativen Zugrouten des wBe4, sowie Schlagwechsel der schwarzen Sperrsteine durch 2...T:e6+/2...L:f3+. Die einzelnen thematischen Elemente verschmelzen hier zu

einem harmonischen Ganzen, ohne dass eine vollkommene Lösungsanalogie zu Anklängen einer Monotonie führen würde. Die Zugwiederholung 3.Kf5 ist dem Schema der Aufgabe innewohnend und damit m.E. nicht zu tadeln. Die Qualität der Konstruktion wird durch die Deckungsaufgaben des wK, wT und wBe4 in den Mattbildern unterstrichen, als reiner Nebenlösungsvermeider steht lediglich das schwarze Bäuerlein auf d7 auf dem Brett.

### 1. Ehrende Erwähnung: Nr. 32 – h#3 von Norbert Geissler

a) 1.Kc1 Sg3 2.h1T Sa3 3.Td1 Se2#;    b) 1.h1D Sg4 2.Dh6 Kd3 3.Dc1 Sf2#;  
 c) 1.h1L Se5 2.Lf3 Sd3 3.Le2 Se3#;    d) 1.Ke1 Sg3 2.h1S Kc2 3.Sf2 Sf3#

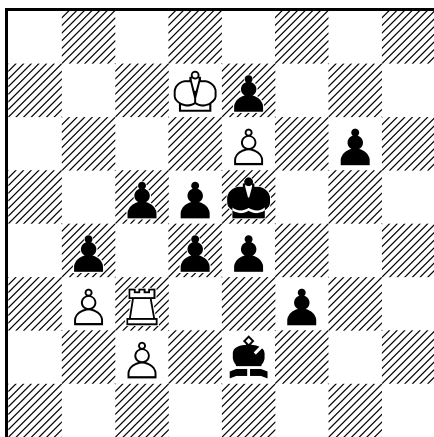
Eine verblüffend ökonomische schwarze Allumwandlung mit vier aktiven Blocks durch die schwarzen Umwandlungsfiguren im 3. Zug. Der weiße König spielt aktiv mit und beide weißen Springer fungieren je zwei Mal als Matt- und Deckungsstein. Bei so sparsamem Material kann man eine entfernte Versetzung und damit recht offensichtliche Heranführung des wSh1 in b) und c) akzeptieren. Die Aufgabe ist m.E. genügend eigenständig gegenüber folgendem Stück, das auch mit einer Zwillingbildung durch entfernte Versetzung eines wS arbeitet: Jakob Mintz, *The Problemist* 1982, 1. Preis, Kh1, Tc3, Sg2 / Ka4 Ba2 (3+2) b) Sg2→f5 c) Sg2→g7 d) Sg2→c4, h#3 Lösungen: a) 1.a1D+! Se1 2.Db2 Sc2 3.Db5 Ta3# b) 1.a1T+! Tc1 2.Tb1 Sd4 3.Tb4 Ta1# c) 1.a1L! Tb3 2.Lc3 Se6 3.La5 Sc5# d) 1.a1S! Tc1 2.Kb3 Tb1+ 3.Ka2 Tb2#.

2012/19

Christopher Jones (England)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

2. Ehrende Erwähnung



h#3

(5+10)

b) Kd7→g5

### 2. Ehrende Erwähnung: Nr. 19 – h#3 von Christopher Jones

a) 1.c4! b:c4 2.d:c4 Ta3 3.Kd5 Ta5#

b) 1.Ld3! c:d3 2.e:d3 Tc1 3.Ke4 Te1#

Die feine Analogie der beiden Lösungen hinterlässt einen sehr harmonischen Eindruck. Das Stück ist bereits in seiner thematischen Anlage recht „bauernintensiv“, insofern ist die Konstruktion m.E. gut, auch wenn insgesamt 11 Bauern (davon 5 „thematische“) auf den ersten Blick nicht unbedingt Eleganz und Leichtigkeit ausstrahlen.

### **1. Lob: Nr. 42 – h#2; 2 Lösungen von Andreas Schönholzer**

Weiß: Ke8, Tf2, Lg1, Se3 / Schwarz: Ka6, Tc2, Lg3, h1, Sb7, d5, Ba5, b5, f5 (4+9):

**1.S:e3! T:c2 2.Sg2 Tc6#; 1.T:f2! S:d5 2.Tf4 Sc7#**

Die auf der Hand liegende Freilegung der Diagonalen g1-a7 wird durch ausgesprochen hübsche analoge schwarz-weiße Schlag- und Zügeffekte der Pärchen sTc2/wTf2 und sSd5/wSe3 realisiert.

### **2. Lob: Nr. 43 – h#3; 2 Lösungen von Christopher Jones**

Weiß: Kc8, Sc4, e2, Bg2

Schwarz: Kf5, Df6, Ta7, Lc6, g5, Sb2, c1, Ba5, c7, d3, e5, f4, g3, g6 (4+14):

**1.Lf3! S:e5 2.Sc4 g:f3 3.S:e5 Sd4#; 1.Le4! S:f4 2.Se2 Kd7 3.S:f4 Se3#**

Eine attraktive ambitionierte Thematik: Zilahi-Thema (die weißen Springer wechseln ihre Rolle als Matt- und Opferstein) mit Verfolgung der weißen durch die schwarzen Springer zwecks Blocksubstitution der sB durch sS auf e5/f4. Durch die einleitenden Züge 1.Le4 und 1.Lf3 mit Block und Opfermotiv wurde eine übermäßige Lösungssymmetrie vermieden, in der Gesamtanlage ist das Stück aber doch recht diagonalsymmetrisch und aufwendig in der Verwendung des schwarzen Materials.

### **3. Lob: Nr. 50 – h#2,5; 2 Lösungen von Christer Jonsson**

Weiß: Ke7, Tg2, Lc2, Sa3, a4 / Schwarz: Ka5, Lg1, Ba2, d5, d4, d3, e6 (5+7):

**1...Sc3! 2.d:c3 Tg4 3.Lb6 Ta4#; 1...Lb1! 2.a:b1T Tg8 3.Tb4 Ta8#**

Gefällige aktive weiße Figurenopfer zur Ermöglichung schwarzer Blocks auf b4/b6 mit zwei schönen Mustermatts.

### **4. Lob: Nr. 07 – h#5 von Andreas Thoma**

Weiß: Ka4, Bc4 / Schwarz: Kc5, Sd4, Bd5, g4 (2+4); b) sBd4:

**a) 1.Sb5 c:b5 2.g3 b6 3.g2 b7 4.g1L b8D 5.Ld4 Dc7#**

**b) 1.g3 c:d5 2.g2 d6 3.g1T d7 4.Tg5 d8D 5.Td5 Dc7#**

Durch geschickte Zwillingsbildung werden mit nur sechs Steinen zwei Ideal-matts mit schwarzen Blockwechseln auf d4/d5 durch den in L und T umgewandelten sBg4 und den auf unterschiedlichen Pfaden zur D laufenden wBc4 aufs Brett gezaubert.

## **Abteilung B2: Selbstmatts**

Von den sechs publizierten Selbstmatts haben mich die beiden folgenden Stücke am meisten überzeugt:

## Ehrende Erwähnung: Nr. 36 von Camillo Gamnitzer

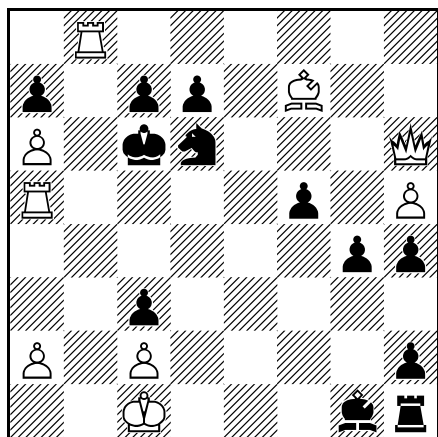
Das Probespiel 1.T:f5? mit der Drohung 2.Ld5+ Kc5 3.De3+ L:e3# scheidert einstweilen an 1...Ld4+,Lc5+,Lb6+ 2.Tf1. Der feine Schlüssel **1.a4!** droht 2.Tb4 3.Tab5 4.Tc4+ Lc5#. Schwarz spielt mit dem Vorrücken des f-Bauern **1...f4** auf die Blockade seiner Grundlinienbatterie, was Weiß mit dem Auswahlzug **2.Tf5!** (2.Tg5?) und dem Droh- und Funktionswechsel der weißen Türme (es droht nunmehr 3.Tbb5 4.Tfc5+) subtil ausnutzt. Das weitere Verfolgen der schwarzen Verteidigungsstrategie mit **2...f3** öffnet der wD wieder die Diagonale nach e3,

2012/36

Camillo Gamnitzer (Österreich)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

Ehrende Erwähnung



s#4

(9+12)

so dass Weiß seine ursprüngliche Intention **3.Ld5+ Kc5 4.De3+ L:e3#** durchsetzen kann. Die vermeintliche Zugumstellung 1.Tb4? (droht 2.a4 3.Tab5 4.Tc4+) scheidert hübsch an 1...f4! 2.Tf5 f3 3.Ld5+ Kc5 4.De3+ K:b4! Das Stück hat „nur“ eine Variante, die aber in Einheit mit den vollzügen stillen Drohspielen eine hohe thematische Dichte und schöne selbstmattspezifische Motive und Effekte aufweist. Der sBg4 bewirkt das zweckreine Scheitern der Auswahlverführung 2.Tg5?, der sBh4 könnte m.E. gestrichen werden. Auch sei angemerkt, dass das Hauptabspiel nach 1...f4 bereits im Satz vorhanden ist.

## Lob: Nr. 12 – s#6 von Olaf Jenkner

Weiß: Kh1, De2, La5, Ld3 / Schwarz: Kg3, Bh5, h4 (4+3):

**1.De4! Kh3 2.Le2 Kg3 3.Le1+ Kh3 4.Dg4+! h:g4 5.Lf2 g3 6.Lg1 g2#**

**1...Kf2 2.Lc7 h3 3.Lh2 h4 4.De6! Kf3 5.Lf1 Kf2 6.Lg2 h:g2#**

Natürlich gibt es bereits zahlreiche s# Miniaturen des Typs „schwarzer Auflaufbauer wird zum Matt dirigiert“. Die folgenden positiven Elemente heben dieses Stück jedoch deutlich aus dem Durchschnitt heraus: zwei Hauptvarianten mit weitgehend stillen Zügen, Funktionswechsel wD/wLd3 als Opfer- bzw. Deckungsfigur, Blockwechsel des wLa5 auf g1/h2, schönen Damenzügen (Opfer 4.Dg4+! - nicht 4.Lg4+? - und Rückzug 4.De6!) und dem Wechsel des auf g2 mattsetzenden sB. Der give-and-take Schlüssel ist akzeptabel (auch wenn er das Scheunentor f4 schließt), die dualistische Kurzvariante 1...h3 bei Zugzwang ist eine kleine Schwäche.

### Abteilung C: Sonstige Aufgaben

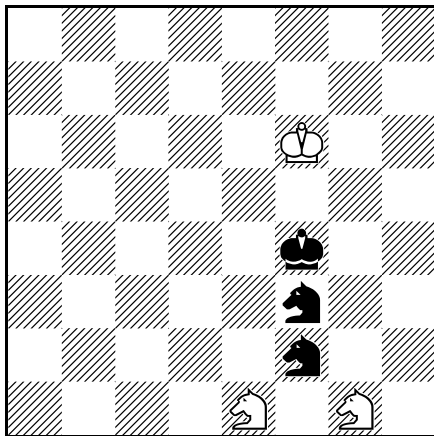
Von den vier „sonstigen“ Aufgaben verdient die folgende eine besondere Hervorhebung:

2012/23

Andreas Thoma (Groß Rönau)

Schach in Schleswig-Holstein, 2012

Spezielle Ehrende Erwähnung



h#4 (3+3)

Doppellängstzüger

b) Kf6→f1

**Spezielle Ehrende Erwähnung: Nr. 23 von Andreas Thoma**

**a) 1.Sg4+! Kg7 2.Sh4 Sd3+ 3.Kg5 Sh3+ 4.Kh5 Sdf4#**

**b) 1.Sd2+! Kg2 2.Sd1 Sh3+ 3.Ke3 Sc2+ 4.Ke2 Sf4#**

Eine entzückende Pferdeminiaur, in der sich aus einer symmetrischen Ausgangsstellung zwei Echomatts mit sehr schönen analogen Zugeffekten entwickeln. Neben der Korrespondenz der Blocks der schwarzen Springer und der Zugwege der Könige verdient der perfekte Funktionswechsel der weißen Springer in den Zügen 2 bis 4 besondere Beachtung.

Henstedt-Ulzburg, zu Ostern 2013

S.R.